

Geschäftsbericht 2022

INTER Krankenversicherung AG

INTER Krankenversicherung AG

Erzbergerstraße 9-15
68165 Mannheim

Telefon: 0621/ 427-427

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

Jahresabschluss

- Bilanz

- Gewinn- und Verlustrechnung

- Anhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrats

Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die differenzierte Verwendung verschiedener Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen in diesem Bericht gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell der INTER Versicherungsgruppe

Individuelle Lösungen auf Top-Niveau – dafür steht die INTER Versicherungsgruppe (INTER) als unabhängiger Versicherungskonzern seit über 100 Jahren. Neben der Geschäftsausrichtung auf Privatkunden und das mittelständische Gewerbe ist die INTER aus Tradition Ärzten und Handwerkern eng verbunden. Als solider und verlässlicher Partner bietet die INTER ihren Kunden mit Versicherungs- und Vorsorgeprodukten ein hohes Maß an finanzieller Sicherheit und legt seit jeher besonderen Wert auf Service und Qualität.

An der Spitze der INTER steht der INTER Versicherungsverein aG (INTER Verein), der als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit von seinen Mitgliedern getragen wird. Die Wurzeln des INTER Verein reichen bis in das Jahr 1926 zurück. Der INTER Verein nimmt seit 2016 im Wesentlichen eine Holdingfunktion für die unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften wahr. Der INTER Verein betreibt die Unfallversicherung mit dem Produkt „INTER Mitglieder Assistance“. Dieses Produkt wird allen Versicherungsnehmern mit einem Versicherungsvertrag bei der INTER Krankenversicherung AG (INTER Kranken, außer Auslandsreisekrankenversicherung), der INTER Lebensversicherung AG (INTER Leben) und der INTER Allgemeine Versicherung AG (INTER Allgemeine, außer INTER Cyberguard) angeboten. Mit dem Abschluss dieses Versicherungsvertrags werden die Kunden der genannten Tochterversicherungsunternehmen Mitglieder der Obergesellschaft, dem INTER Verein. Damit wird die Aufrechterhaltung eines möglichst breiten Mitgliederbestandes gewährleistet.

Die INTER Kranken bietet nahezu die gesamte Produktpalette der privaten Krankenversicherung zur umfassenden Gesundheitsvorsorge ihrer Versicherungsnehmer an. Neben der privaten Krankheitskostenvollversicherung umfasst das Angebot eine Vielzahl von Zusatzversicherungen zur individuellen Absicherung gesetzlich Versicherter. Hierzu zählt auch der weltweite Versicherungsschutz durch die Auslandsreisekrankenversicherung. Zum umfassenden Kundenservice gehören zudem zahlreiche Gesundheitservices. Beim ASSEKURATA-Bonitätsrating erreichte die INTER Kranken im Jahr 2022 erneut ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Leben entwickelte sich aus der im Jahre 1910 gegründeten „VOHK Versicherungsanstalt Ostdeutscher Handwerkskammern V.a.G.“. Mit den Produkten der INTER Leben sichern Kunden sich und ihre Familien gegen Risiken der Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie für den Todesfall ab und sorgen privat für die Zeit nach dem aktiven Berufsleben vor. Gewerblichen Kunden, insbesondere aus dem Handwerk, bietet die INTER Leben die Durchführung der betrieblichen Altersvorsorge für deren Arbeitnehmer an. Im Jahr 2022 stellte sich die INTER Leben erneut einem ASSEKURATA-Bonitätsrating und erreichte ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Allgemeine wurde 1981 als Unfallversicherungsunternehmen gegründet. Im Jahr 1993 wurde das Versicherungsangebot um die Sparten Sach- und Haftpflichtversicherungen erweitert und ab 2012 für gewerbliche Kunden um Technische Versicherungen ergänzt. Weitere spezielle Versicherungslösungen bietet die INTER Allgemeine über ausgewählte Kooperationspartner bzw. Beteiligungen an. Im Jahr 2022 wurde der INTER Allgemeine das Ergebnis des ASSEKURATA-Bonitätsratings, ein „A“ (starke Bonität), bestätigt.

Lagebericht

Mit der Beteiligung an der Bausparkasse Mainz AG (BKM) hat die INTER einen Kooperationspartner rund um den Erwerb und die Finanzierung von Wohneigentum. Das Kerngeschäft der BKM besteht aus dem Bauspargeschäft und der Vergabe von Baudarlehen. Ein weiteres Geschäftsfeld ist das Angebot von Geldanlageprodukten.

Seit 1996 engagiert sich die INTER auch in Polen. Mit der Übernahme von jeweils 100% der Anteile wurden die TU INTER Polska S.A. und die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. im Jahr 2012 vollständig in die INTER integriert.

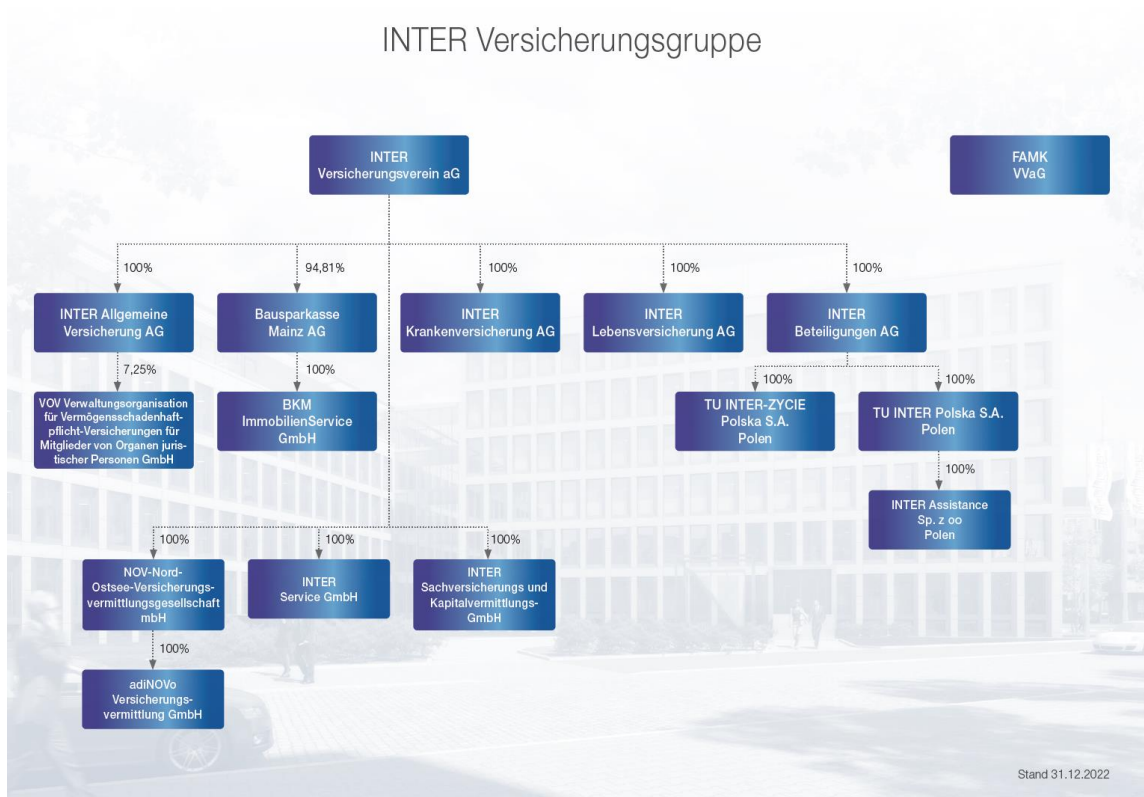
Das Produktangebot der 1991 gegründeten TU INTER Polska S.A. richtet sich insbesondere an Berufsgruppen aus der medizinischen Branche und umfasst Unfall- und Krankenversicherungen sowie Haftpflicht-, Sach- und Rechtsschutzversicherungen. Dabei ist das Angebot von berufsorientierten Versicherungspaketen für die medizinische Branche besonders hervorzuheben.

Die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. besitzt ein besonderes Versicherungsangebot zur Absicherung des Lebens und der Gesundheit der Mitarbeiter des Heilwesens in Polen. Über die Gruppenlebensversicherung wird den Kunden ein umfangreiches Spektrum zur Abdeckung von Risiken angeboten, das sowohl die Spezifika der medizinischen Berufe als auch private Risiken beinhaltet.

Die INTER kooperiert umfassend mit der Freie Arzt- und Medizinkasse der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG (FAMK) mit Sitz in Frankfurt am Main. Diese ist spezialisiert auf die Krankheitskostenvollversicherung für Personen mit Anspruch auf Beihilfe nach der Hessischen Beihilfeverordnung oder auf freie Heilfürsorge des Landes Hessen, insbesondere als Angehörige von Feuerwehr, Polizei, Justiz, Strafvollzug, Zoll, Steuerfahndung, Gefahrenabwehrbehörden und deren Verwaltungen in Hessen. Neben diesen Personengruppen können auch alle anderen Beihilfeberechtigten und deren Angehörige von den Services der FAMK profitieren. Die FAMK bietet einen umfassenden Service hinsichtlich der Beihilfeberatung und -abwicklung samt Vorfinanzierung.

Insgesamt ist die INTER in der Lage, ein Mehrfinanzangebot im Bereich der privaten Vorsorge, Risikoabsicherung und Vermögensbildung anzubieten.

Lagebericht



Lagebericht

Tarifwerk

Die INTER Kranken betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft in folgenden Versicherungsarten:

- Krankheitskostenvollversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Sonstige selbstständige Teilversicherungen
 - Krankheitskostenteilversicherung
 - Ergänzende Pflegezusatzversicherung
- Pflegepflichtversicherung
- Auslandsreisekrankenversicherung
- Gruppen-Krankenversicherung (nach Einzel- und Sondertarifen)

Standorte

Die Versicherungsgesellschaften der INTER – der INTER Verein, die INTER Kranken, die INTER Leben und die INTER Allgemeine – haben ihren Sitz in Mannheim. Die FAMK hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und die BKM in Mainz. Neben der Direktion in Mannheim unterhält die INTER an 27 Standorten Geschäftsstellen zur Vertriebsunterstützung. Eine detaillierte Aufstellung der einzelnen Standorte befindet sich am Ende des Geschäftsberichts.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Weltkonjunktur wächst trotz Ukraine-Krieg und Inflation

Nachdem die Weltwirtschaft im Jahr 2021 eine starke Erholung vom Corona-Einbruch zeigte und mit 6,2% wuchs, legte sie im Jahr 2022 um 3,4% zu. Die Entwicklungen waren weltweit vom Ausbruch des Ukraine-Kriegs, der steigenden Inflation und vom Wiederaufleben der Corona-Pandemie in China geprägt. Der Rückgang fiel letztendlich jedoch niedriger aus, als es in der ersten Jahreshälfte noch befürchtet worden war, weil sich der private Konsum robust zeigte und die eingeleiteten finanzpolitischen Maßnahmen weitreichender waren als zunächst erwartet worden war.

Die hoch entwickelten Volkswirtschaften erreichten im Jahr 2022 ein Wachstum in Höhe von 2,7% (nach +5,4% im Vorjahr), wobei die USA mit +2,0% hinter dem Europäischen Währungsraum mit +3,5% zurückblieben. Die Wirtschaftsleistung der Schwellen- und Entwicklungsländer stieg um 3,9% (nach +6,7% im Vorjahr), darunter China mit +3,0% (Vorjahr +8,4%).

Deutsche Wirtschaft zeigt sich widerstandsfähig

Die Veränderung des Bruttoinlandsprodukts wird im Jahr 2022 voraussichtlich mit +1,9% unter dem Vorjahr (+2,6%) und unter den Erwartungen der Jahresprojektion für 2022 (+3,6%) liegen. Zwar hat sich die Erholung der Wirtschaftsleistung nach der Corona-Krise fortgesetzt, doch wurde die wirtschaftliche Entwicklung stark von den Folgen des Kriegs in der Ukraine beeinflusst. Vor allem bei der Energieversorgung stiegen die Unsicherheiten nach der Verringerung und schließlich dem Stopp der russischen Gaslieferungen an. Die massiven Steigerungen der Verbraucherpreise in Höhe von 7,9% (Vorjahr 3,1%), insbesondere getrieben durch die Verteuerung von Energie und Rohstoffen, belasteten die wirtschaftliche Aktivität. Gleiches gilt für die zu Jahresbeginn anhaltenden Lieferengpässe sowie die sich verschärfenden geopolitischen Risiken, die sich negativ auf die globalen Handelsbeziehungen ausgewirkt haben. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen stieg auf einem niedrigen Niveau erstmals seit vielen Jahren wieder an.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich weiter robust. Die Arbeitslosenquote sank im Jahr 2022 auf 5,3% (Vorjahr 5,7%, 2019 vor Corona: 5,0%) und damit nicht ganz so stark wie zu Jahresbeginn prognostiziert (5,1%). Die Konsumausgaben der privaten Haushalte stiegen preisbereinigt mit 4,6% (Vorjahr 0,4%) unerwartet deutlich an und können als Nachholeffekt aus der Corona-Pandemie gewertet werden. Dies ging zu Lasten der Sparquote, die sich von 15,0% im Vorjahr auf 11,2% reduzierte. Auch die Konsumausgaben des Staates erhöhten sich real weiter um 1,2% (Vorjahr +3,4%).

Schwieriges Umfeld für Versicherungswirtschaft

Die Beitragsentwicklung der deutschen Versicherer wies einen Rückgang in Höhe von -0,7% (Vorjahr +1,7%) aus. Insbesondere in der Lebensversicherung waren die Beiträge um 6,0% rückläufig (Vorjahr -1,1%). Während die laufenden Beiträge um 0,6% zulegen konnten, ging das

Lagebericht

Geschäft mit Einmalbeiträgen um 17,6% zurück. Bei der Krankenversicherung legten die Beiträge mit +3,1% (Vorjahr +5,7%) gegenüber dem Vorjahr weniger zu als in den beiden vorangegangenen Jahren. Die Treiber für die Beitragsentwicklung sind vor allem Beitragsanpassungen und Steigerungen bei Zusatzversicherungen. Die Schaden- und Unfallversicherer erhöhten die Beitragseinnahmen überdurchschnittlich gut um 4,0% und blicken nach zwei Jahren mit besonderen Belastungen auf ein Jahr mit einem guten Schadenverlauf zurück.

Außergewöhnlich hoher Zinsanstieg und schlechtes Aktienjahr

Am europäischen Kapitalmarkt stiegen die Zinsen im Jahr 2022 außergewöhnlich stark an, nachdem die Europäische Zentralbank den Leitzins aufgrund der hohen Inflationsraten angehoben hatte. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe erhöhte sich beispielsweise von -0,2% am Jahresende 2021 auf +2,6% am Jahresende 2022. Zudem weiteten sich die Risikoaufschläge deutlich aus. Die Aktienmärkte verzeichneten nach vier Jahren erstmals wieder Verluste im Jahresvergleich. Der DAX30 gab beispielweise um 12,3% nach.

Die Aussagen und Daten zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld basieren auf den Publikationen "World Economic Outlook - Update Jan 2023" des IWF, "Jahreswirtschaftsbericht 2023" des BMWK, der Presseinformation "Insolvenzen in Deutschland, Jahr 2022" der Creditreform und der Beitragsstatistik des GDV.

Lagebericht

Geschäftsverlauf

Geschäftsergebnisse im Überblick

Die INTER Kranken konnte im Geschäftsjahr erneut aus Sicht des Vorstandes ein sehr gutes Ergebnis erzielen, an dem die Versicherungsnehmer im Zuge der Überschussbeteiligung prozentual weit stärker beteiligt wurden, als in den vergangenen Jahren. Der Jahresüberschuss betrug nach Zuteilung an die Versicherungsnehmer T€ 10.000 (Vorjahr T€ 28.000) und das Eigenkapital belief sich am Bilanzstichtag auf T€ 277.500 nach T€ 285.500 im Vorjahr. Im Geschäftsjahr erfolgte die Ausschüttung einer Dividende von T€ 18.000 an den INTER Verein.

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 1,5% auf T€ 751.940 (Vorjahr T€ 740.798). Der Versichertenbestand in der Zusatzversicherung konnte im Geschäftsjahr nahezu auf Vorjahresniveau stabilisiert werden. Der Versichertenbestand in der Vollversicherung verzeichnet hingegen einen Rückgang.

Die Abschlussaufwendungen erhöhten sich auf T€ 59.172 (Vorjahr T€ 58.602) und die Abschlusskostenquote reduziert sich leicht auf 7,87% (Vorjahr 7,92%). Die Verwaltungsaufwendungen verminderten sich um 2,0%. Die Verwaltungskostenquote verringerte sich geringfügig auf 2,72% (Vorjahr 2,82%).

Die Kapitalanlagen leisteten im Geschäftsjahr abermals einen signifikanten Beitrag zu dem sehr guten Ergebnis. Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen betrug im Geschäftsjahr T€ 277.256 nach T€ 285.835 im Vorjahr. Die Nettoverzinsung lag bei 4,37% nach 4,71% im Vorjahr.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden zusätzliche Mittel in Höhe von T€ 92.690 (Vorjahr T€ 119.975) gutgebracht. Für die poolrelevante Pflegepflichtversicherung konnte aufgrund des gestiegenen allgemeinen Zinsniveaus ein erhöhter erfolgsabhängiger Betrag von T€ 15.588 (Vorjahr T€ 5.112) zugeführt werden. Die Bilanzposition betrug am Bilanzstichtag somit in Summe T€ 315.115 (Vorjahr T€ 255.010). Dies ermöglicht es der INTER Kranken, neben der Ausschüttung von weiterhin attraktiven Beitragsrückerstattungen, künftige Beitragsanpassungen abzumildern.

Aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden den Versicherungsnehmern Mittel zur Limitierung von Beitragsänderungen bei Versicherten, die älter als 65 Jahre sind Direktgutschriften von insgesamt T€ 51.810 (Vorjahr T€ 60.413) gutgeschrieben bzw. reserviert.

Der Vergleich der Aussagen im Prognosebericht des Geschäftsberichts der INTER Kranken aus 2021 mit den Ergebnissen 2022 zeigt folgendes Bild:

Die Prognose für 2022 war deutlich zu pessimistisch und die Erwartungen sind insbesondere bei den Kapitalanlageergebnissen und in Folge auch beim Rohüberschuss weit übertroffen worden. Für das Jahr 2022 wurde für den Bestand in der Vollversicherung ein weiterhin leicht rückläufiges Volumen prognostiziert. Diese Annahme ist eingetreten. Der prognostizierte leichte Anstieg der Beitragseinnahmen konnte trotz eines moderat rückläufigen Neugeschäfts erzielt werden. Der deutliche Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle hat sich ebenfalls realisiert. Die Abschlussaufwendungen sind gemäß der Prognose leicht gestiegen, die Verwaltungsaufwendungen entgegen der Erwartung leicht gesunken. Zur Aufrechterhaltung einer angemessenen und nachhaltigen laufenden Verzinsung des Kapitalanlagebestandes wurde der Portfolioaufbau im Bereich der Alternativen Anlagen konsequent weiter vorangetrieben. Unter

Lagebericht

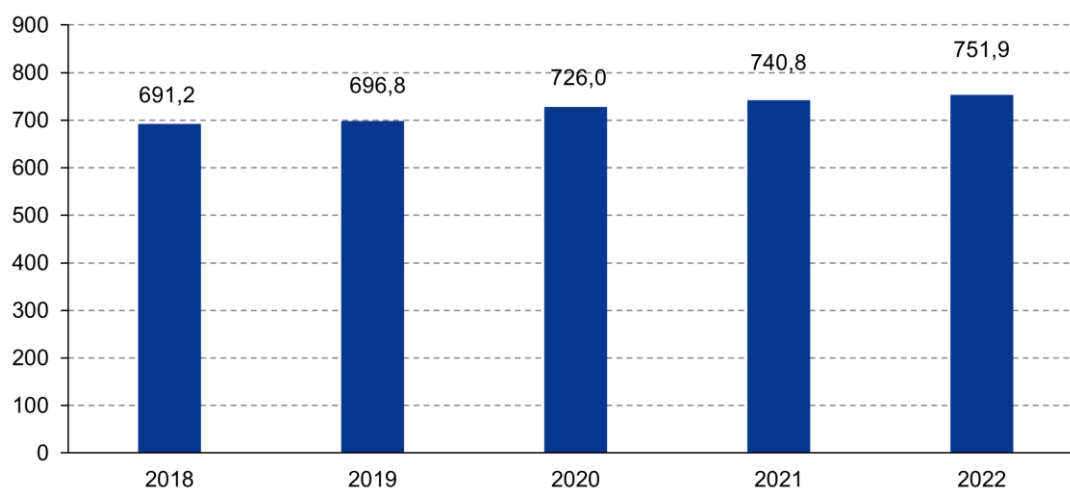
Alternativen Anlagen werden die Assetklassen Immobilien, Infrastrukturanlagen, nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt Corporates) und nicht notierte Immobilienfinanzierungen (Private Debt Real Estate) zusammengefasst, in die bevorzugt mittels Dachfonds oder Fonds investiert wurde. Diese Vorgehensweise hat zu einer verstärkten Diversifikation der Kapitalanlagen beigetragen. Die Verzinsungskennzahlen für die Kapitalanlage übertrafen signifikant die Prognosen, da die Erträge aus Alternativen Anlagen deutlich höher ausfielen als erwartet. Die Nettoverzinsung erreichte 4,37% und die laufende Durchschnittsverzinsung konnte mit 4,34% ausgewiesen werden. Der Prognosewert lag für beide Kennzahlen bei 3,6%.

Der von der INTER Kranken für 2022 prognostizierte Rückgang des Rohüberschusses fiel folglich erheblich geringer aus. Der Personalbestand im Innendienst hat sich gemäß der Prognose im Jahr 2022 auf dem Niveau des Vorjahres bewegt.

Beitragseinnahmen

Im Geschäftsjahr stiegen die gebuchten Bruttobeiträge von T€ 740.798 im Vorjahr um 1,5% auf T€ 751.940. Dieser Anstieg ist auf Beitragsanpassungen, den Corona-Zuschlag und das Neugeschäft in der Krankenzusatzversicherung zurückzuführen. Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich von T€ 740.357 im Vorjahr um 1,6% auf T€ 751.893.

Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €



Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung betragen im Geschäftsjahr T€ 23.136 nach T€ 51.782 im Vorjahr.

Insgesamt verringerte sich die Summe aus den verdienten Nettobeiträgen und den Beiträgen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung um 2,2% auf T€ 775.029 nach T€ 792.139 im Vorjahr.

Die Bruttobeiträge (ohne die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung) verteilen sich prozentual wie folgt auf die einzelnen Versicherungsarten:

Lagebericht

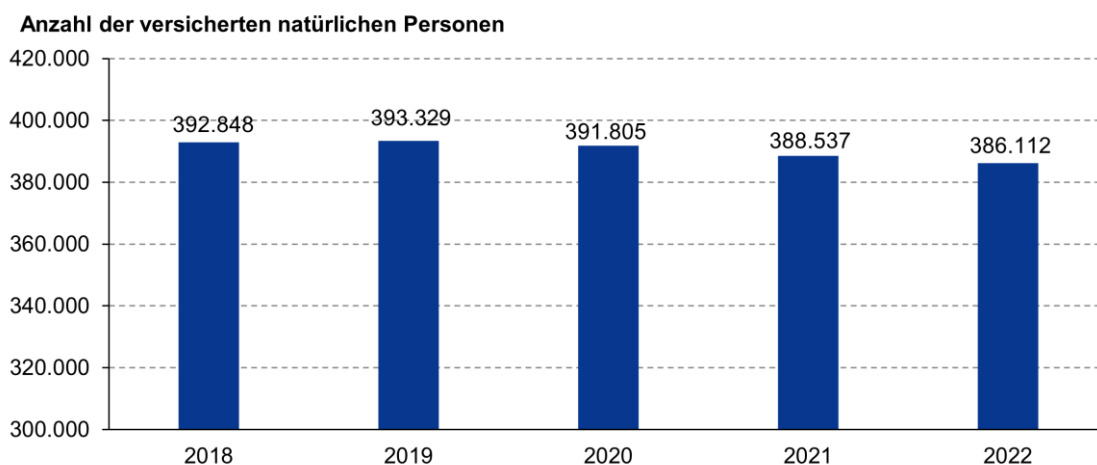
Beitragsverteilung		
	2022	2021
	%	%
Krankheitskostenvollversicherungen	73,1	73,9
Krankentagegeldversicherungen	3,9	4,0
Krankenhaustagegeldversicherungen	0,4	0,4
Krankheitskostenteilversicherungen	8,2	8,3
Pflegepflichtversicherungen	13,4	12,5
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	0,4	0,3
Auslandsreisekrankenversicherungen	0,6	0,5
	100,0	100,0

Wie alle gesetzlichen Krankenkassen und privaten Krankenversicherungen ist auch die INTER Kranken mit der Nichtzahlerproblematik konfrontiert. Die betroffenen Verträge wurden entsprechend in den Notlagentarif umgestellt. Die Anzahl der im Notlagentarif versicherten Personen ist mit 1.109 (Vorjahr 1.164) zwar rückläufig, befindet sich aber weiterhin auf hohem Niveau.

Bestandsentwicklung

Die Anzahl der bei der INTER Kranken versicherten Personen reduzierte sich von 388.537 Personen im Vorjahr um 0,6% auf 386.112 Personen. Beim Versichertenbestand in der Vollversicherung ergab sich ein Rückgang auf 124.595 Personen (Vorjahr 129.010 Personen). Die Höhe des Rückgangs wurde durch einen Sondereffekt beeinflusst, denn die Optionstarife werden nicht mehr als Krankenvollversicherung, sondern als Zusatzversicherung gezählt. Davon waren bei der INTER Kranken im Geschäftsjahr ca. 2.000 versicherte Personen betroffen. Die Anzahl der zusatzversicherten Personen stieg von 259.527 Personen im Vorjahr auf 261.517 Personen zum Bilanzstichtag. Die Zusammensetzung des Bestandes an versicherten natürlichen Personen befindet sich im Anhang.

Lagebericht

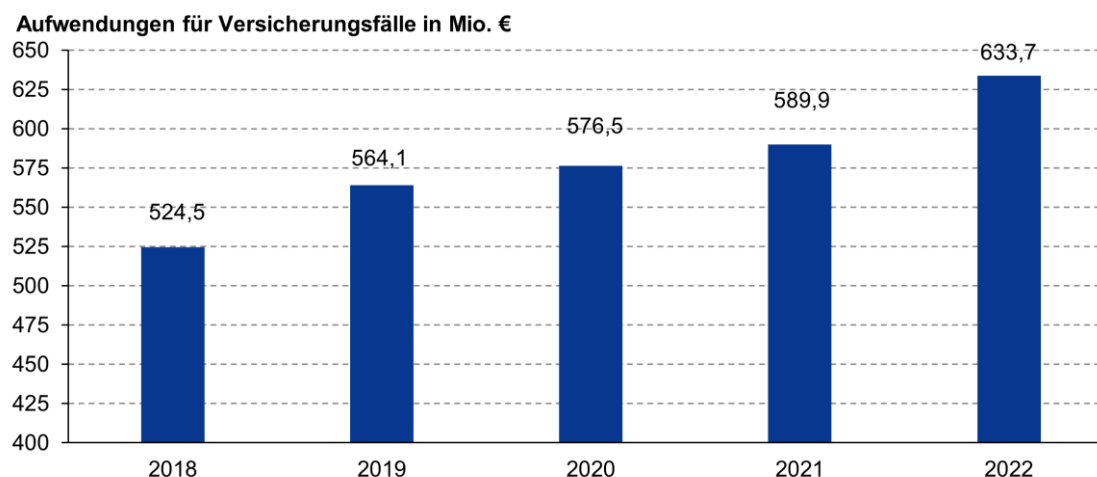


Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr insgesamt von T€ 589.866 um 7,4% auf T€ 633.726.

Dabei stiegen die Zahlungen für Versicherungsfälle von T€ 582.025 um 3,5% auf T€ 602.524. Haupttreiber hierfür sind neben der medizinischen Inflation auch Sondereffekte, die sich aus der COVID-19-Situation ergeben (z. B. Verschiebungen in der Leistungsanspruchnahme, kostenintensive COVID-19-Behandlungen oder zusätzliche Hygienezuschläge). Zudem tragen die branchenüblichen Steigerungen bei den Erstattungsbeträgen in der Pflegeversicherung wesentlich zu der Erhöhung der Zahlungen für Versicherungsfälle bei.

Der nach einem statistischen Näherungsverfahren zu bildenden Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle waren insgesamt T€ 31.202 zuzuführen. Sie betrug zum Bilanzstichtag T€ 193.409 (Vorjahr T€ 162.207). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die zum Jahresende bestehenden Arbeitsrückstände in der Leistungsabwicklung zurückzuführen.



Lagebericht

Von den Zahlungen für Versicherungsfälle, einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen, entfielen T€ 437.191 (Vorjahr T€ 432.170) auf Geschäftsjahresschäden und T€ 165.333 (Vorjahr T€ 149.855) auf Vorjahresleistungen.

Sie verteilten sich im Vergleich zum Vorjahr prozentual wie folgt:

Zahlungen für Versicherungsfälle		
	2022	2021
	%	%
Krankheitskostenvollversicherungen	78,2	78,0
Krankentagegeldversicherungen	4,7	4,8
Krankenhaustagegeldversicherungen	0,6	0,6
Krankheitskostenteilversicherungen	6,9	7,5
Pflegepflichtversicherungen	9,2	8,7
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	0,2	0,1
Auslandsreisekrankenversicherungen	0,3	0,2
	100,0	100,0

Aus der Abwicklung der im Vorjahresabschluss gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte im Geschäftsjahr ein Abwicklungsverlust von T€ 3.126 (Abwicklungsgewinn von T€ 4.512 im Vorjahr). Der Verlust ist im Wesentlichen auf die im letzten Jahresabschluss nicht erwarteten höheren Leistungen für Vorjahre zurückzuführen.

Die Schadenquote betrug 78,4% nach 75,6% im Vorjahr. Diese Quote zeigt, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen unmittelbar in Versicherungsleistungen und Alterungsrückstellungen fließen. Sie umfasst damit nicht nur die Aufwendungen für gegenwärtige Erstattungsleistungen, sondern auch die Zuführungen zu den Rückstellungen für das mit dem Alter wachsende Krankheitskostenrisiko.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich aus Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen zusammen.

Die Abschlussaufwendungen sind insbesondere vom Vermittlungserfolg des Außendienstes abhängig. Die Abschlussaufwendungen erhöhten sich auf T€ 59.172 (Vorjahr T€ 58.602) und die Abschlusskostenquote reduziert sich leicht auf 7,87% (Vorjahr 7,92%).

Die Verwaltungsaufwendungen verminderten sich um 2,0%. Die Verwaltungskostenquote verringerte sich geringfügig auf 2,72% (Vorjahr 2,82%).

Lagebericht

Beitragsrückerstattung

Rund 38.000 Versicherungsnehmer erhielten im Geschäftsjahr eine Beitragsrückerstattung (BRE) für die Nichtinanspruchnahme von Versicherungsleistungen in den Vorjahren. Dafür hat die INTER Kranken im Geschäftsjahr T€ 26.473 (Vorjahr T€ 31.540) an die Versicherungsnehmer ausgezahlt. Die Anpassung der BRE-Festlegung an veränderte Rahmenbedingungen führte zu einer geringeren individuellen Auszahlung.

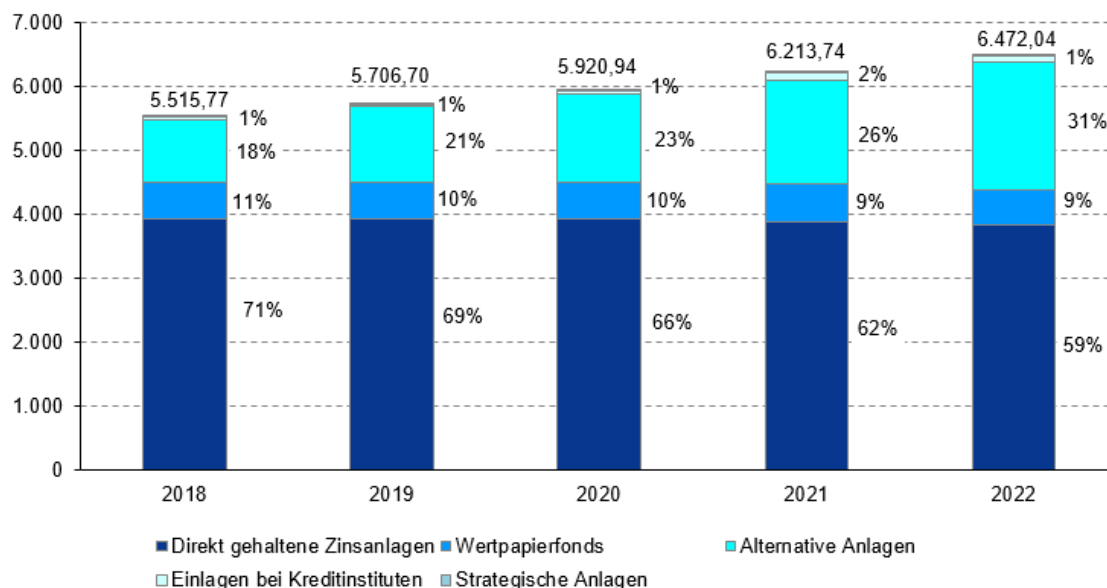
Der Vorstand hat im Geschäftsjahr die Höhe der BRE bei Leistungsfreiheit im Jahr 2022 mit Auszahlung im Jahr 2023 beschlossen. Die Höhe der Auszahlungen ist abhängig vom versicherten Tarif und der Anzahl der leistungsfreien Jahre (1 bis 7 Jahre). Tarife, die ausschließlich Leistungen bei stationärer Behandlung vorsehen, erhalten keine BRE.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erhöhten sich um 4,2% auf T€ 6.472.038 (Vorjahr T€ 6.213.743). Das Geschäftsjahr stand bei den Kapitalanlagen im Zeichen der Ausweitung des Portfolioaufbaus für Alternative Anlagen. Unter Alternativen Anlagen werden die Assetklassen Immobilien, Infrastrukturanlagen, nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity), nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt Corporates) und nicht notierte Immobilienfinanzierungen (Private Debt Real Estate) zusammengefasst. Die INTER Kranken investiert mit Ausnahme einiger Immobilienobjekte im Direktbestand ausschließlich über Fonds in diese Anlagearten. Ihr Anteil stieg von 26,2% auf 30,7% an. Im Gegenzug ging der Anteil der direkt gehaltenen Zinsanlagen (Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekendarlehen und Ausleihungen) von 62,4% auf 59,3% und der Anteil des Renten-Spezialsondervermögens von 9,4% auf 8,5% zurück. Der Anteil der kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten reduzierte sich von 1,9% auf 1,4%. Die strategischen Anlagen blieben unverändert bei einem Anteil von unter 0,1%. Unter den strategischen Anlagen gruppieren sich Unternehmensbeteiligungen.

Entwicklung der Kapitalanlagen in Mio. €



Im Bereich der Alternativen Anlagen gab die INTER Kranken im Geschäftsjahr neue Kapitalzusagen für Private Equity in Höhe von T€ 95.000 ab. Die planmäßigen Kapitalabrufe überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€ 94.656 Die Buchwerte stiegen demzufolge auf T€ 733.554 (Vorjahr T€ 638.898) an. Für Private Debt Corporates zeichnete das Unternehmen im Geschäftsjahr keine neuen Kapitalzusagen. Die planmäßigen Kapitalabrufe überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€ 71.267, so dass die Buchwerte auf T€ 425.221 (Vorjahr T€ 353.954) anwuchsen. In der noch jungen Assetklasse Private Debt Real Estate zeichnete das Unternehmen weitere T€ 100.000 neue Kapitalzusa-

Lagebericht

gen. Die planmäßigen Abrufe überstiegen die Rückflüsse um T€ 43.970. Die Buchwerte lagen am Jahresende bei T€ 93.970 (Vorjahr T€ 50.000). Für Immobilienfonds wurden neue Zeichnungszusagen in Höhe von T€ 130.000 abgegeben. Die Buchwerte der Immobilienfonds, die sich teilweise in der Liquidationsphase befinden, stiegen aufgrund der planmäßigen Kapitalabrufe um T€ 128.031 auf T€ 356.445 (Vorjahr T€ 228.414) an. Bei den Immobilien im Direktbestand gab es keine Bestandsveränderungen. Insgesamt gingen die Buchwerte aufgrund von Abschreibungen um T€ 4.734 auf T€ 98.189 (Vorjahr T€ 102.922) zurück. Im Bereich Infrastrukturanlagen wurden im Geschäftsjahr keine neuen Kapitalzusagen abgegeben. Der Bestand stieg um T€ 29.264 auf T€ 282.358 (Vorjahr T€ 253.095).

Die über die Zeichnungsverpflichtungen hinausgehenden freien Mittel wurden in Höhe von T€ 166.517 in langlaufende gedeckte oder staatlich besicherte Zinsanlagen mit überwiegend sehr guter Bonität angelegt. Dem standen im Geschäftsjahr Rückzahlungen aus Verkäufen von Zinsanlagen in Höhe von T€ 14.927 und aus vertragsmäßigen Tilgungen in Höhe von T€ 183.934 gegenüber. Insgesamt verringerten sich die direkt gehaltenen Zinsanlagen um T€ 39.628 auf T€ 3.839.066 (Vorjahr T€ 3.878.694). Der Buchwert des Renten-Spezialsondervermögens sank auf T€ 549.175 (Vorjahr T€ 586.983).

Die kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten gingen um T€ 26.619 auf T€ 93.401 (Vorjahr T€ 120.020) zurück.

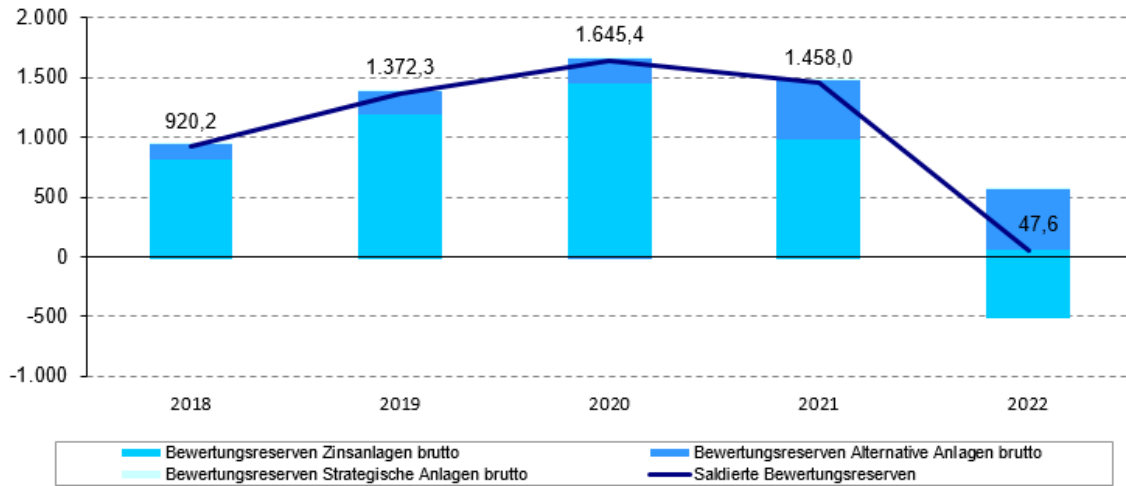
Die strategischen Anlagen reduzierten sich um T€ 105 auf T€ 658 (Vorjahr T€ 763, im Unterschied zum letzten Jahr wurde ein Private-Equity-Fonds ab 2022 bei den Alternativen Anlagen berücksichtigt, um den Bilanzposten Investmentzertifikate vollständig zu erklären).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die risikolose Zinskurve deutlich nach oben verschoben. Bei den Risikoaufschlägen kam es im Geschäftsjahr zu einer geringen Erhöhung für die Anleihen im Bestand des Unternehmens.

In diesem Marktumfeld sind die saldierten Bewertungsreserven der INTER Kranken nach Berücksichtigung von Agio und Disagio beträchtlich auf T€ 47.572 gesunken (Vorjahr T€ 1.458.005). Das Unternehmen wies damit eine Reservequote in Höhe von 0,7% (Vorjahr 23,5%) aus. Die Bruttoreserven betragen T€ 566.719 und standen Bruttolasten in Höhe von T€ 519.147 gegenüber. Die Bruttolasten resultierten mit T€ 505.355 hauptsächlich aus langlaufenden Zinsanlagen, die in der Phase niedriger Zinsen vor dem Jahr 2022 erworben wurden.

Lagebericht

Entwicklung der Bewertungsreserven in Mio. €¹⁾



¹⁾ Die Angaben berücksichtigen die beim Abgang aufzulösenden Agio-/Disagiobeträge

Eine detaillierte Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte sowie eine Darstellung zur Entwicklung der Kapitalanlagen befinden sich im Anhang.

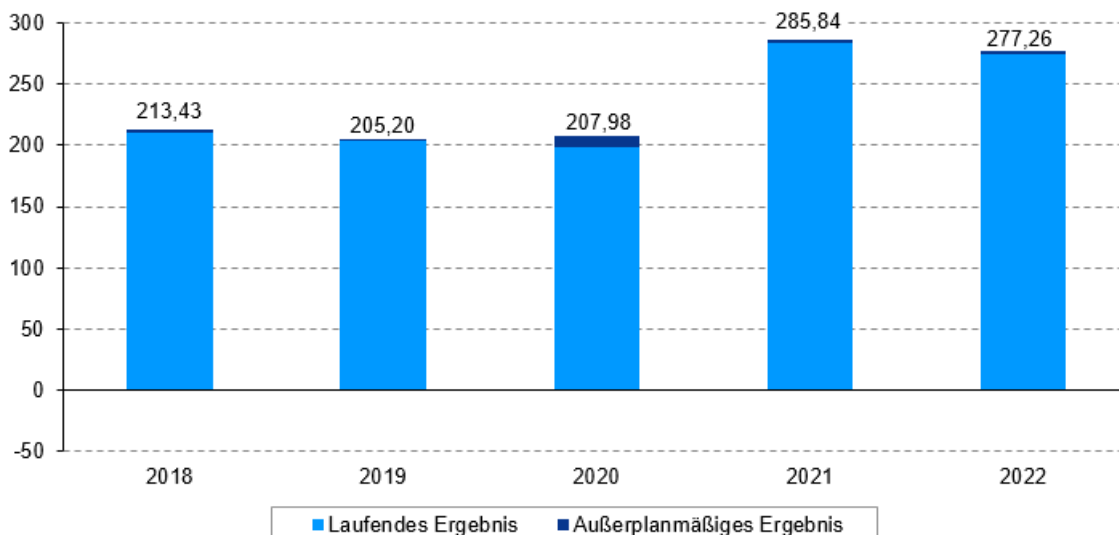
Ergebnis der Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr gingen die laufenden Erträge moderat auf T€ 282.722 (Vorjahr T€ 292.076) zurück. Der Rückgang wurde erwartet, da im Vorjahr außergewöhnlich hohe Erträge auf Alternative Anlagen vereinnahmt werden konnten. Die laufenden Aufwendungen sanken entsprechend auf T€ 7.633 (Vorjahr T€ 8.549). Darin enthalten sind laufende Abschreibungen auf Immobilien in Höhe von T€ 2.778 (Vorjahr T€ 2.788).

Das außerplanmäßige Ergebnis, das sich im Wesentlichen aus Abgangsgewinnen und -verlusten bei der Rückgabe von Fondsanteilen sowie beim Verkauf von Inhaber- und Namensschuldverschreibungen speist, lag im Geschäftsjahr mit T€ 2.166 (Vorjahr T€ 2.309) auf Vorjahresniveau. Die Erhöhung der außerplanmäßigen Abschreibungen resultierte aus einem Immobilienobjekt im Direktbestand. Darüber hinaus wurden kleinere außerplanmäßige Abschreibungen bei Fondsanteilen, Inhaberschuldverschreibungen und Hypothekendarlehen vorgenommen.

Lagebericht

Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses netto in Mio. €



Das laufende Ergebnis der Kapitalanlagen ist moderat auf T€ 275.089 (Vorjahr T€ 283.526) zurückgegangen. Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen betrug im Geschäftsjahr T€ 277.255 (Vorjahr T€ 285.835).

Die genaue Zusammensetzung des Kapitalanlageergebnisses (netto) kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

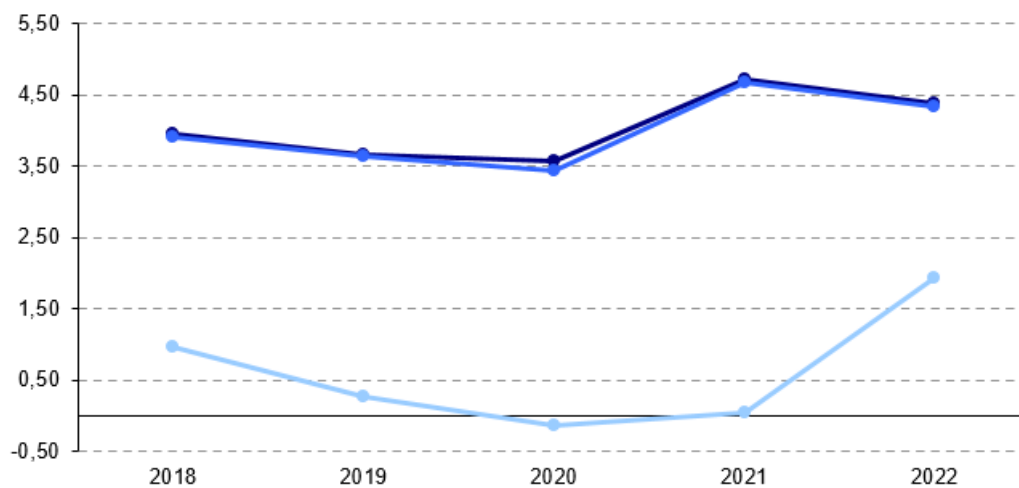
Kapitalanlageergebnis netto					
	2018	2019	2020	2021	2022
	T€	T€	T€	T€	T€
Laufende Erträge	217.257	211.278	208.288	292.076	282.722
Kosten für Instandhaltung von Immobilien	1.807	1.562	1.881	3.123	2.027
Kosten für Vermögensverwaltung	1.880	3.172	4.536	2.638	2.828
Planmäßige Abschreibungen auf Immobilien	2.669	2.808	2.704	2.788	2.778
Laufendes Ergebnis	210.901	203.736	199.166	283.526	275.089
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.911	1.758	9.073	4.563	8.496
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	198	1.092	275	1.125	3.111
Erträge aus Zuschreibungen	266	800	13	551	0
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen	2.562	6	0	1.680	3.219
Außerplanmäßiges Ergebnis	2.416	1.460	8.811	2.309	2.167
Kapitalanlageergebnis netto	213.318	205.196	207.977	285.835	277.256

Lagebericht

Die laufende Durchschnittsverzinsung hielt sich mit 4,34% (Vorjahr 4,67%) auf einem sehr hohen Niveau.

Die Nettoverzinsung betrug 4,37% (Vorjahr 4,71%). Die Entwicklung im Vergleich zum risikolosen Kapitalmarktzins wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

Verzinsung der Kapitalanlagen und Kapitalmarktzins in %



Verzinsung der Kapitalanlagen und Kapitalmarktzins					
	2018	2019	2020	2021	2022
	%	%	%	%	%
—●— Nettoverzinsung	3,95	3,66	3,58	4,71	4,37
—●— lfd. Durchschnittsverzinsung	3,90	3,63	3,43	4,67	4,34
—●— Durchschnitt 10J.EUR-Swap	0,96	0,26	-0,14	0,05	1,92

Lagebericht

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen haben sich im Geschäftsjahr um 4,7% auf insgesamt T€ 6.322.783 erhöht nach T€ 6.039.428 im Vorjahr.

Dabei entfielen 91,7% auf die Deckungsrückstellung mit T€ 5.797.739 (Vorjahr T€ 5.607.041). Die Zuführung betrug T€ 190.698 (Vorjahr T€ 236.625), davon T€ 48.928 (Vorjahr T€ 55.937) als Direktgutschrift. Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung hat einen Anteil von 5,0% und betrug T€ 315.115 nach T€ 255.010 im Vorjahr. Dies resultiert aus einer die Entnahmen übersteigenden Zuführung in Höhe von T€ 108.278 (Vorjahr T€ 125.087). Zur Milderung von Beitragserhöhungen wurden T€ 21.670 (Vorjahr 48.302) und für Beitragsrückerstattung für Leistungsfreiheit T€ 26.473 (Vorjahr T€ 31.540) entnommen. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stieg im Geschäftsjahr auf T€ 193.409 (Vorjahr T€ 162.207). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die zum Jahresende bestehenden Arbeitsrückstände in der Leistungsabwicklung zurückzuführen. Weiterhin werden unter den versicherungstechnischen Rückstellungen noch die Beitragsüberträge mit T€ 6.340 (Vorjahr T€ 6.292), die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung mit T€ 9.503 (Vorjahr T€ 8.004) und die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen mit T€ 678 (Vorjahr T€ 875) ausgewiesen.

An Rückversicherer waren keine Anteile abzugeben, daher entsprechen die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen den Nettowerten.

Ergebnisquellen

Jede der Ergebnisquellen Kapitalanlagen, Risiko und Kosten hat einen positiven Beitrag geleistet. Das Kapitalanlageergebnis hat in 2022 das stärkste Gewicht. Daneben hat auch das Risikoergebnis im hohen Maße zum Erfolg beigetragen und ist wie in den Vorjahren auch ohne Berücksichtigung des Sicherheitszuschlags positiv.

Überschussverwendung

Der Jahresüberschuss betrug im Geschäftsjahr T€ 10.000 (Vorjahr T€ 28.000).

Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung konnte ein Betrag von T€ 92.690 (Vorjahr T€ 119.975) zugeführt werden. Hinzu kam die RfB-Zuführung für die poolrelevante Pflegepflichtversicherung in Höhe von T€ 15.588 (Vorjahr T€ 5.112). Die erfolgsabhängige RfB betrug am Bilanzstichtag somit T€ 315.115 (Vorjahr T€ 255.010). Dies ermöglicht es der INTER Kranken, neben der Ausschüttung von weiterhin attraktiven Beitragsrückerstattungen, künftige Beitragsanpassungen abzumildern.

Lagebericht

Aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden den Versicherungsnehmern Mittel zur Limitierung von Beitragsänderungen bei Versicherten, die älter als 65 Jahre sind, sowie eine Direktgutschrift in Höhe von insgesamt T€ 51.810 (Vorjahr T€ 60.413) gutgeschrieben bzw. reserviert. Entsprechend des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands sollen aus dem Bilanzgewinn T€ 8.000 in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. An den INTER Verein soll eine Dividende von T€ 2.000 ausgezahlt werden.

Eigenkapital

Der Jahresüberschuss 2022 betrug T€ 10.000. Davon sind T€ 2.000 zur Ausschüttung in Form einer Dividende vorgesehen. Das Eigenkapital betrug am Bilanzstichtag T€ 277.500 (Vorjahr T€ 285.500 vor Ausschüttung einer Dividende von T€ 18.000 im Geschäftsjahr).

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital von T€ 5.000 (Vorjahr T€ 5.000), der Kapitalrücklage von T€ 201.180 (Vorjahr T€ 201.180), den Gewinnrücklagen von T€ 61.320 (Vorjahr T€ 51.320) und dem Bilanzgewinn von T€ 10.000 (Vorjahr T€ 28.000).

Damit verfügt die INTER Kranken weiterhin über eine sehr gute Eigenkapitalausstattung.

Das Eigenkapital dient der INTER Kranken als sichere Basis für die laufende Geschäftstätigkeit und damit zur dauerhaften Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen.

Die Eigenkapitalquote gemäß dem Kennzahlenkatalog der privaten Krankenversicherungen unter Berücksichtigung der vorgesehenen Dividendenausschüttung von T€ 2.000 beträgt zum 31.12.2022 36,6% (Vorjahr 36,1%). Dabei liegt die Annahme zugrunde, dass die Veröffentlichungen des PKV-Verbandes für das Vorjahr auch für 2022 repräsentativ sind. Die Eigenkapitalquote ist definiert als das Verhältnis Eigenkapital (abzüglich Dividendenzahlungen) zu verdienten Bruttobeiträgen und ist ein Maßstab für die Solvabilität des Unternehmens. Ein hohes Eigenkapital versetzt das Unternehmen in die Lage, kurzfristige Verluste auszugleichen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kompetenz. Fairness. Vertrauen. Dies sind die zentralen Werte, die das Handeln im Unternehmen bestimmen. Die Mitarbeiter und Vertriebspartner der INTER tragen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Daher sind eine kontinuierliche Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter unerlässlich.

Die INTER unterstützt Mitarbeiter bei berufsbegleitenden fachlichen und überfachlichen Fortbildungen, indem sie sich an den Fortbildungskosten und -zeiten beteiligt. Beispielsweise werden die Ausbildung zum Versicherungsfachwirt, berufsbegleitende Masterstudiengänge sowie Spezialistenstudiengänge der Deutschen Versicherungsakademie gefördert. Mit dem offenen Bildungsangebot bietet die INTER in verschiedenen Feldern, z. B. Arbeitsmethodik, Selbstmanagement und Kommunikation, sowohl Präsenz- als auch Onlinetrainings für Mitarbeiter an. Im Bereich Kommunikation werden u. a. individuelle Telefoncoachings am Arbeitsplatz ermöglicht. Mitarbeiter, die als Projektleiter tätig werden, können sich in einem modular aufgebauten Trainingsprogramm praxisnah qualifizieren. Neben klassischen Projektmanagementmethoden liegt der Fokus dabei auf agilem Arbeiten.

Im beständigen Veränderungsprozess hin zu einem Unternehmen, das den Herausforderungen auf dem Versicherungsmarkt und an den Arbeitgeber von morgen gewachsen ist, kommt den Führungskräften eine zentrale Funktion zu. Sie sind vor allem in der Rolle als Leader gefragt, also mit der Fähigkeit, wirksame Zusammenarbeit und Kommunikation aller Angehörigen der INTER zu orchestrieren. An diesem Führungsverständnis arbeitet die INTER aktiv auf allen Führungsebenen. Ebenso gilt es, den Veränderungsprozess bei der INTER zu gestalten und die Mitarbeiter hierfür zu befähigen und aktiv einzubinden. Bei dieser Aufgabe sowie der Führungsrolle in dieser hybriden Arbeitswelt werden die Führungskräfte in Führungskräfte trainings unterstützt. Bedarfsorientiert werden gemeinsam mit den Führungskräften bereichsspezifisch zugeschnittene Workshopformate entwickelt und umgesetzt. Zielsetzung der Workshops ist es, aktuelle Themen der Zusammenarbeit, Kommunikation und Prozessverbesserung sowie Ideen für die Weiterentwicklung der Bereiche zu identifizieren und in konkrete Maßnahmen zu überführen.

Um Potenzialträger aus den eigenen Reihen zu Führungskräften zu entwickeln, qualifiziert und fördert die INTER diese nach einem erfolgreich absolvierten Assessment-Center mit einem Entwicklungsprogramm. Der Führungskräftenachwuchs eignet sich in diesem Programm zielgerichtet Führungswissen und -handeln an und bereitet sich so auf eine Führungsaufgabe in der INTER vor.

Das jährliche Mitarbeiterentwicklungsgespräch bietet eine Plattform für Mitarbeiter, mit ihren Führungskräften in den Austausch zu gehen, eigene Stärken, Verbesserungsmöglichkeiten und Potenziale zu entdecken und daraufhin zielgerichtete Entwicklungsmaßnahmen zu vereinbaren. Das Personalentwicklungsangebot bei der INTER wird durch die Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements erweitert. Das INTER Fitnessprogramm bietet mit einem hauseigenen Fitnessstudio sowie einem digitalen Kursprogramm die Möglichkeit, flexibel zu trainieren.

Lagebericht

Weiterhin werden gezielte Maßnahmen angeboten, welche dem Erhalt sowie der Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter dienen, darunter beispielsweise virtuelle Gesundheitstage oder Impulsvorträge zum gesundheitsorientierten Führen. Da die INTER Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und privater Lebenssituation legt, unterstützt sie die flexible Gestaltung von Arbeitszeit und -ort. Neben der Rückkehr auf einen gleichwertigen Arbeitsplatz nach der Elternzeit bietet sie den Mitarbeitern unter anderem die Möglichkeit, eine dreimonatige Auszeit zu nehmen oder mobil zu arbeiten. Bedingt durch die Coronapandemie wurde der bereits bestehende Rahmen zum mobilen Arbeiten deutlich erweitert. Zum Schutz unserer Mitarbeiter sowie zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs arbeitet seit Beginn der Pandemie der überwiegende Teil der Belegschaft im Homeoffice. Zusätzliche Hygienemaßnahmen in Verbindung mit der Nutzung von Einzelbüros schützen die vor Ort benötigten Mitarbeiter.

Bei kurzfristigen Betreuungsengpässen haben Eltern die Möglichkeit, die Kinder mit zur Arbeit zu bringen und im dafür eingerichteten Eltern-Kind-Arbeitszimmer zu betreuen. Im Rahmen der Kooperation mit einem externen Familienservice steht den Mitarbeitern zudem ein kostenloses Beratungs- und Vermittlungsangebot zu den Themen Kinderbetreuung und Angehörigenpflege zur Verfügung.

Durch das seit Jahrzehnten bestehende Angebot einer betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter wirkt die INTER einer Versorgungslücke im Alter entgegen.

Die INTER stellt sich damit als Arbeitgeber in vielen für das partnerschaftliche Zusammenwirken im Betrieb wichtigen Themenfeldern ihrer sozialen Verantwortung.

Zahlen und Fakten		
	2022	2021
Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)	1.131	1.188
davon im Innendienst	1.018	1.041
davon im angestellten Außendienst	74	90
davon Auszubildende	39	57
Anteil Frauen	60%	59%
Anteil Männer	40%	41%
Teilzeitquote gesamt	28%	27%
Anteil Akademiker Innendienst (ohne Auszubildende)	31%	31%
Durchschnittsalter Innendienst (ohne Auszubildende; Durchschnitt in Jahren)	46,4	46,0
Durchschnittsalter Außendienst (ohne Auszubildende; Durchschnitt in Jahren)	49,6	48,0
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit Innendienst* ohne Auszubildende; Durchschnitt in Jahren)	19,0	18,6
Durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit Außendienst* (ohne Auszubildende; Durchschnitt in Jahren)	13,5	12,1

*Die Zahlen beziehen sich auf die INTER Versicherungsgruppe

Lagebericht

Insbesondere die Dauer der Betriebszugehörigkeit im Innendienst von 19,0 Jahren und die geringe Fluktuationsquote sind ein Indiz für die Wirksamkeit des umfassenden sozialen Angebots für die Mitarbeiter.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

An dieser Stelle dankt der Vorstand ausdrücklich allen Beschäftigten sowie allen Vertriebspartnern für ihren erfolgreichen Einsatz im vergangenen Jahr.

Lagebericht

Vertrieb

Dank leistungsstarker Tablet-PCs verfügen die Vertriebspartner der Ausschließlichkeitsorganisation der INTER über die technischen Möglichkeiten einer modernen und effizienten Beratung, u. a. mit der systematischen, DIN-zertifizierten Bedarfsanalyse oder der Möglichkeit von Online-Schadenmeldungen, welche direkt über die Tablet-PCs ausgefüllt und samt Fotos weitergeleitet werden können. Ferner stehen den Vertriebspartnern alle Verkaufshilfen auf dem Tablet-PC zur Verfügung. Qualifizierte Vertriebspartner sind eine der wichtigsten Ressourcen eines Versicherungsunternehmens, daher investiert die INTER gezielt in deren Aus- und Weiterbildung, beispielsweise mittels der attraktiven Bildungsangebote der INTER Akademie.

Die Vertriebspartner in der Ausschließlichkeit, die Mehrfachagenturen und die Makler stehen für den vertrieblichen Erfolg der INTER Versicherungsgruppe. Führungskräfte im Vertrieb leiten die regionalen Geschäftsstellen mit den gebundenen Vertriebspartnern.

Zum 31.12.2022 sind inklusive der Auszubildenden insgesamt 215 Vertriebspartner gemäß § 84 HGB (Selbstständige) und 18 Vertriebspartner gemäß § 59 HGB (Angestellte) beschäftigt.

Die INTER hat mit insgesamt 7.619 Maklern und Mehrfachagenturen Vermittlungsverträge geschlossen.

Zum Ende des Geschäftsjahres ist die INTER an bundesweit 27 Standorten und darüber hinaus durch weitere Servicestellen vertreten.

Lagebericht

Erklärung zur Umsetzung des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße von zwei Frauen an den insgesamt neun Mandaten festgelegt. Diese ist im Geschäftsjahr erfüllt worden.

Die Frauenquote im Vorstand liegt derzeit bei 0%. Eine Aufstockung des Vorstands ausschließlich zur Sicherstellung einer Frauenquote ist nicht beabsichtigt. Daher hat der Aufsichtsrat hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstands für den Frauenanteil eine Zielgröße von 0% bestimmt.

Die beiden Zielgrößen wurden vom Aufsichtsrat mit Frist bis zum 31.12.2025 festgelegt.

Der Frauenanteil in den Führungsebenen der INTER Kranken liegt inklusive des Vertriebs bei 11,4% auf der ersten Führungsebene. Die Zielquote von 11,1% wurde damit erreicht. Auf der zweiten Führungsebene liegt der Frauenanteil inklusive des Vertriebs bei 23,4% bei einer Zielquote von 18,0%. Der Vorstand hat entschieden, die Zielquoten beizubehalten.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die INTER Kranken ist nach § 289b Abs. 2 HGB von der Pflicht zur Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit. Wir verweisen hier auf den gesonderten nichtfinanziellen Bericht der INTER Versicherungsgruppe, der auf folgender Seite <https://www.inter.de/ueber-uns/die-unternehmen/nachhaltigkeit> veröffentlicht wird.

Eine ausführlichere Berichterstattung erfolgt im Konzernabschluss des INTER Verein. Dieser wird unter <https://www.inter.de/ueber-uns/berichte> veröffentlicht.

Risikomanagement

Risikomanagementsystem

Die INTER Kranken ist im Rahmen der regulären Geschäftstätigkeit laufend einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Ziel des Unternehmens ist es, diesen Risiken durch eine aktive Risikosteuerung zu begegnen, um die positive Entwicklung des Unternehmens dauerhaft sicherzustellen. Hierzu hat die INTER Kranken ein Risikomanagementsystem aufgebaut, das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagementsystem umfasst die mit der Geschäftsstrategie verzahnte Risikostrategie sowie interne Prozesse und Meldeverfahren, um die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. Darüber hinaus ist die Governancestruktur der INTER Kranken so aufgebaut, dass sie das Risikomanagementsystem sowie die Risikokultur im Unternehmen unterstützt. Somit ist sichergestellt, dass bestandsgefährdende wie auch neue Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden.

Das Eingehen von Risiken ermöglicht es dem Unternehmen, Chancen am Markt zu nutzen und die Attraktivität der Produkte für bestehende und neue Kunden aufrechtzuerhalten. Die INTER Kranken entwickelt ihr Produktportfolio permanent weiter, um durch gezieltes Wachstum die Profitabilität der Gesellschaft zu optimieren. Zudem wird die Servicequalität laufend verbessert, um die Zufriedenheit der Kunden stetig zu erhöhen. Der Themenkomplex Digitalisierung ist für die INTER Kranken ebenfalls eine Chance, um für ihre Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter flexible Lösungen anzubieten, wie neue Möglichkeiten der digitalen Interaktion mit Kunden oder die Umsetzung von Homeoffice-Lösungen für die Mitarbeitenden.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Methoden und Verfahren zur risikoorientierten Unternehmenssteuerung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die INTER Kranken auch zukünftig die steigenden Herausforderungen eines sich immer schneller verändernden Markts meistern und die Risiken aus ihren Geschäftsaktivitäten zielgerichtet steuern kann.

Risikostrategie

Aus der vom Vorstand verabschiedeten Geschäftsstrategie wird die Risikostrategie abgeleitet und jährlich überprüft. In der Risikostrategie ist der risikopolitische Grundsatz „Sicherheit vor Rendite“ für unternehmerische Entscheidungen verankert. Mit dem Ziel der jederzeitigen Erfüllung interner und externer Anforderungen wurden für die INTER Kranken Zielgrößen festgelegt, die zur risikoorientierten Steuerung und zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eingesetzt werden. Die Einhaltung der Zielgrößen wird laufend überwacht.

Lagebericht

Aufbauorganisation des Risikomanagements

Vorstand

Der Vorstand der INTER Kranken ist insbesondere verantwortlich für die Festlegung der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten Risikostrategie. Im Zuge dessen legt er Leitlinien für das Risikomanagement und für die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) fest. Er gibt die Risikotoleranz für das Unternehmen vor, überwacht die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und entscheidet bei wesentlichen risikorelevanten Ad-hoc-Ereignissen über geeignete Maßnahmen.

Unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF)

Die URCF unterstützt den Vorstand und die weiteren Schlüsselfunktionen bei einer effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems, überwacht das Risikomanagementsystem sowie das Risikoprofil und analysiert regelmäßig die Risikosituation der INTER Kranken. Sie ermittelt die Solvabilitätssituation gemäß Standardformel und ist für den ORSA-Prozess verantwortlich. Durch interne Informations- und Schulungsveranstaltungen sowie den laufenden Austausch zum Thema Risikomanagement mit den dezentralen Risikobeauftragten (DRB) und den risikoverantwortlichen Personen fördert die URCF die laufende Weiterentwicklung der Risikokultur der INTER. Die intern verantwortliche Person für die URCF der INTER Kranken ist die Leitung des Bereichs Risikomanagement (RM).

Risikoausschuss

Zentrales Gremium der Risikomanagementorganisation der INTER Kranken ist der Risikoausschuss unter Leitung der URCF. Mitglieder sind das für das Risikomanagement zuständige Vorstandsmitglied, die intern verantwortliche Person der URCF sowie der versicherungsmathematischen Funktion, der Bereichsleiter Rechnungswesen sowie der Bereichsleiter Unternehmensplanung/Controlling. Die intern verantwortliche Person der Schlüsselfunktion Interne Revision ist ständiger Gast im Risikoausschuss.

Im Risikoausschuss erfolgt die regelmäßige Bewertung und Beratung der Risikosituation der INTER Unternehmen, die Ableitung und Diskussion von Maßnahmen zur Steuerung der Risikosituation, die Empfehlung von Maßnahmen an den Vorstand und das laufende Umsetzungscontrolling der Maßnahmen.

Dezentrale Risikomanagementorganisation

Der zentrale Bereich Risikomanagement wird durch die DRB in seiner Arbeit unterstützt. Neben der regelmäßigen Identifikation und Bewertung der Einzelrisiken im Rahmen der Risikoinventur beobachten die DRB laufend die Risiken in ihrem Zuständigkeitsbereich, implementieren geeignete Kontrollen und entwickeln Maßnahmen zur Risikoreduktion. Außerdem informieren die DRB bei Erkennen von Ad-hoc-Risiken die verantwortliche Person für die URCF.

Lagebericht

Interne Revision des Risikomanagementsystems

Die Interne Revision der INTER Kranken ist aufgrund ihrer allgemeinen Aufgabenstellung und ihrer prozessunabhängigen Position zuständig für die unternehmensinterne Prüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess folgt dem Ablauf des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) und umfasst die Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung sowie die Berichterstattung und Kommunikation der Risiken.

Risikoidentifikation

Bei der INTER Kranken werden Risiken im Rahmen einer halbjährlichen Risikoinventur identifiziert und hinsichtlich Ihrer Wesentlichkeit beurteilt. Auf die wesentlichen Risiken wird nachfolgend eingegangen.

Risikobewertung

Die Risikobewertung erfolgt mithilfe der Standardformel gemäß Solvency II. Die Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement, SCR) wird anhand des Risikomaßes Value at Risk zum Konfidenzniveau 99,5% berechnet. Darüber hinaus werden sonstige wesentliche Risiken anhand individueller Bewertungsmaßstäbe wie Markt-, Wettbewerbs- und Umfeldanalysen quantitativ bewertet. Die Risikodiversifikation, als wesentlicher Aspekt des Geschäftsmodells, wird in den Berechnungen berücksichtigt. Die Angemessenheit der Risikobewertung wird jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen überprüft.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Ableitung von Steuerungsimpulsen erfolgt regelmäßig aus der Beurteilung der Risikosituation sowie der Überprüfung von definierten Risikolimiten. Limite werden bei der INTER Kranken für alle relevanten Risikokategorien festgelegt. Die Auslastung der vom Vorstand festgelegten Risikolimite wird laufend im Risikoausschuss überwacht. Bei Limitüberschreitung werden geeignete Maßnahmen entwickelt, um das Risiko zu reduzieren.

Ad-hoc-Risikomeldungen

Neue bestandsgefährdende oder als wesentlich beurteilte Risiken werden über einen etablierten Prozess für Ad-hoc-Risikomeldungen kommuniziert. Zur Orientierung, ab wann eine Meldung an die zuständige Person für die URCF und gegebenenfalls an den Vorstand zu erfolgen hat, sind Schwellenwerte definiert.

Lagebericht

Interne Kommunikation und Berichterstattung

Die qualitative und quantitative Berichterstattung ist außerdem Bestandteil des Risikomanagementprozesses. Darüber hinaus berichtet die URCF regelmäßig im Risikoausschuss und an den Vorstand über die aktuelle Risikosituation.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung die tatsächlichen Schadenursachenkomplexe die eingetretenen Schadenleistungen vom erwarteten Wert abweichen. Bei der INTER Kranken dominiert das versicherungstechnische Risiko nach Art der Lebensversicherung, insbesondere die Unterkategorien Sterblichkeits-/Langlebigkeits-, Invaliditäts-/Morbiditäts-, Storno- und Kostenrisiko. Darüber hinaus wird das Storno-, Prämien- und Reserverisiko nach Art der Schaden und das Katastrophenrisiko ermittelt.

Sterblichkeits-/Langlebigkeitsrisiko

Das Sterblichkeits-/Langlebigkeitsrisiko steht jeweils in direktem Zusammenhang mit dem Leben der versicherten Person und beschreibt das Risiko eines Verlustes oder einer nachhaltigen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, welches sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Ausscheideordnungen ergibt.

Durch einen Anstieg der Sterblichkeitsraten werden zukünftig geringere versicherungstechnische Überschüsse erzielt, welche gegebenenfalls durch die entstehenden Vererbungsgewinne nicht kompensiert werden können.

Umgekehrt werden durch einen Rückgang der Sterblichkeitsraten geringere Vererbungsgewinne erzielt, welche gegebenenfalls durch die zukünftig realisierten höheren Überschüsse nicht kompensiert werden können.

Es ergibt sich somit ein Sterblichkeits- bzw. Langlebigkeitsrisiko.

Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko

Das Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko beschreibt das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, welches sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Invaliditäts-, Krankheits- und Morbiditätsraten ergibt.

Bei der Bewertung des Risikos für Kostenersatzversicherungen wird sowohl ein veränderter Trend in den Krankenversicherungsleistungen (Inflationsrisiko) als auch eine veränderte Höhe der Krankenversicherungsleistungen (Schätzrisiko) unterstellt.

Das Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko der Einkommensersatzversicherungen ergibt sich unter der Annahme einer höheren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie eines veränderten Schweregrads von Invalidität oder Krankheit.

Lagebericht

Stornorisiko

Das Stornorisiko bildet den Verlust oder eine nachteilige Veränderung der Versicherungsverbindlichkeiten ab, die sich aus Veränderungen in der Höhe oder der Volatilität der Quoten hinsichtlich Storno und Optionsausübung der Versicherungsnehmer ergeben. Zur Ermittlung des Risikos werden genau diese Versicherungsverträge mit dauerhaft erhöhten, einmalig stark erhöhten oder dauerhaft rückgängigen Stornoraten gestresst, für welche das Eintreten der jeweiligen Ereignisse zu einem Verlust für das Versicherungsunternehmen führen würde.

Kostenrisiko

Das Kostenrisiko einer Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung umfasst das Risiko eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung der Versicherungsverbindlichkeiten, welches sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität, der bei der Verwaltung von Versicherungsverträgen anfallenden Kosten ergibt. Das Kostenrisiko berücksichtigt Schwankungen aller Kosten, die zur Erfüllung von Versicherungsverträgen dienen. Diese umfassen zum Beispiel Kosten für Personalaufwendungen, Provisionen von Vermittlern, IT-Infrastruktur sowie genutzte Immobilien.

Beitragskalkulation und Risikovorsorge

Im Zusammenhang mit den versicherungstechnischen Risiken sind die Beitragskalkulation und die Risikovorsorge von zentraler Bedeutung. Bei der INTER Kranken werden die Beiträge mit vorsichtigen Rechnungsgrundlagen und den erforderlichen Sicherheitszuschlägen kalkuliert, um die dauerhafte Erfüllbarkeit aller vertraglichen Verpflichtungen während der gesamten Versicherungsdauer sicherzustellen. Dabei werden für jeden Tarif zumindest jährlich die erforderlichen Versicherungsleistungen mit den kalkulierten verglichen sowie die kalkulierten Sterbewahrscheinlichkeiten den zuletzt durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen (BaFin) veröffentlichten gegenübergestellt. Bei einer Abweichung oberhalb der gesetzlich bzw. vertraglich festgelegten Schwellenwerte sind die Beiträge zu überprüfen. Im Zuge einer erforderlichen Nachkalkulation der Beiträge (Beitragsanpassung) werden die weiteren Rechnungsgrundlagen überprüft und gegebenenfalls an die geänderten Verhältnisse angepasst. Die Sterblichkeitsentwicklung in der privaten Krankenversicherung wird vom Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) fortlaufend systematisch überwacht. Veränderungen bei der Sterblichkeit führen zeitnah zu einer neuen PKV-Sterbetafel, die von der Aufsichtsbehörde veröffentlicht wird. Die INTER Kranken verwendet bei jeder Neu- und Nachkalkulation die jeweils aktuelle Fassung der jährlich veröffentlichten PKV-Sterbetafel. Darüber hinaus werden neue Tarife der INTER Kranken durch einen unabhängigen Sachverständigen geprüft und erst nach dessen Unbedenklichkeitserklärung eingeführt, um das Risiko einer gesetzlichen Haftung gemäß § 155 Abs. 3 Satz 4 VAG zu mindern.

Lagebericht

Das Risiko einer anders als erwartet verlaufenden Entwicklung der Ausgaben für medizinische Behandlungen aufgrund der Verteuerung bestehender oder der Etablierung neuer Behandlungsmethoden wird laufend beobachtet. Die INTER Kranken geht auch für die Zukunft von einer weiteren Verbesserung der medizinischen Behandlungsmöglichkeiten und einer damit einhergehenden Kostensteigerung im Gesundheitswesen aus. Das Verhältnis der erforderlichen zu den kalkulierten Versicherungsleistungen wird deshalb jährlich überprüft. Für das Neugeschäft und für Vertragsänderungen bestehen Annahmerichtlinien, um risikogerechte Beiträge sicherzustellen.

Die von der INTER Kranken im Rahmen der Kalkulation verwendeten Stornotafeln werden jährlich überprüft und bei Bedarf dem veränderten Stornoverhalten angepasst. Bei der Berechnung der Stornowahrscheinlichkeiten werden in der Krankheitskostenvollversicherung auch die Effekte aus der Mitgabe der Übertragungswerte adäquat berücksichtigt.

Um zu vermeiden, dass die eingerechneten Abschluss- und Verwaltungskosten sowie Schadenregulierungskosten die tatsächlichen Kosten nicht mehr decken, erfolgt mindestens jährlich eine Analyse der Kostenentwicklung des Unternehmens. Veränderungen werden sukzessive im Rahmen von Beitragsanpassungen in der Beitragskalkulation berücksichtigt.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es spiegelt die strukturelle Inkongruenz zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, insbesondere im Hinblick auf deren Laufzeit, wider. Das Marktrisiko umfasst das Zins-, Aktien-, Währungs-, Immobilien-, Spread- und Konzentrationsrisiko.

Die Leitlinie Kapitalanlagen gibt den Rahmen des Kapitalanlagemanagements vor. Sie beinhaltet den internen Anlagekatalog und beschreibt die Organisationsstruktur, den Investmentprozess sowie die risikoreduzierenden Maßnahmen. Die grundsätzliche Ausrichtung der Kapitalanlagen ist entsprechend der Unternehmensleitlinie auf Sicherheit abgestellt. Unter dieser Vorgabe zielt sie auf eine möglichst hohe Rentabilität ab, die bei jederzeit ausreichender Liquidität und unter angemessener Diversifikation erreicht werden soll.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen wird kontinuierlich von mehreren Bereichen und Ausschüssen überwacht.

Die konsequente Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften wird durch ein qualifiziertes Kapitalanlagemanagement, eine nachhaltige Kapitalanlagepolitik und organisatorische Maßnahmen, wie die klare Trennung des Portfoliomanagements von Abwicklung und Risikocontrolling, sichergestellt. Derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte unterliegen besonderen Bestimmungen und stehen unter ständiger Beobachtung. Sie werden zur Absicherung von Marktpreisrisiken und in Einzelfällen zur Ertragsvermehrung eingesetzt.

Lagebericht

Investmentprozess

Das Asset-Liability-Management gewährleistet eine ganzheitliche Steuerung des Unternehmens und verknüpft den Investmentprozess mit der Unternehmenssteuerung. Die Kapitalanlageplanung ist in die Unternehmensplanung integriert und das Kapitalanlagecontrolling ist in die laufenden Risikomanagementverfahren eingebunden.

Im Rahmen der Kapitalanlageplanung wird die Anlagestrategie für die kommenden Jahre im Kontext der Unternehmensergebnisse umgesetzt und die nötigen Maßnahmen, die zur angestrebten Struktur des Kapitalanlagebestandes führen, identifiziert und bewertet. Dabei werden eindeutige und messbare Zielgrößen festgelegt. Transaktionen werden vorschriftsgemäß durchgeführt und strikt überwacht. Das Kapitalanlagereporting berichtet zeitnah über die Wertentwicklung der einzelnen Kapitalanlagen und über deren Risikopotenziale. Mittels Szenario-rechnungen und Sensitivitätsanalysen werden die zukünftigen Kapitalanlageergebnisse in unterschiedlichen Kapitalmarktsituationen im Rahmen des ALM-Prozesses dargestellt. Darüber hinaus werden interne Stresstestberechnungen durchgeführt. Auf Unternehmensebene werden zudem im Rahmen des ORSA ausgewählte Szenarien mit ungünstiger Marktentwicklung simuliert und deren Auswirkungen analysiert. Die Ergebnisse fließen in die Überarbeitung der Strategie ein.

Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt gemäß der Kapitalanlagestrategie auf Zinsanlagen (Rentenfonds, Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekendarlehen und Ausleihungen). Als weitere Kapitalanlagen befinden sich Alternative Anlagen, kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten und zu einem kleinen Teil strategische Anlagen wie nicht börsennotierte, direkt gehaltene Unternehmensbeteiligungen im Bestand. Entsprechend der Anlagen sind die folgenden Risiken zu überwachen.

Zinsrisiko

Verändern sich die Zinsen am Kapitalmarkt, hat dies Einfluss auf den Wert der Zinsanlagen im Bestand des Unternehmens. Steigen die Zinsen am Kapitalmarkt, sinken die Werte der Zinsanlagen im Bestand und umgekehrt. Derivative Finanzinstrumente, die als Bestandteil von strukturierten Zinsprodukten enthalten sind, können sich davon abweichend verhalten. Der Entwicklung des Zinsniveaus kommt eine erhebliche Bedeutung zu. Die folgenden Ergebnisse einer Sensitivitätsanalyse bestätigen dies:

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Zinsanlagen		
Zinsänderung	2022	2021
	T€	T€
+ 100 Basispunkte	-378.118	-628.650
- 100 Basispunkte	457.684	721.744

Lagebericht

Bei einer Änderung des Kapitalmarktzinses entwickeln sich die Zeitwerte von zinssensitiven Aktiva und zinsforderndem Fremdkapital gegenläufig. Deshalb werden strategische Kapitalanlageentscheidungen aus der übergreifenden Sicht des Asset-Liability-Managements getroffen.

Aktienrisiko

Neben den Kursveränderungen von börsennotierten Aktien werden hierunter die Wertveränderungen von nicht notierten Unternehmensbeteiligungen und von Infrastrukturanlagen betrachtet. Sinken die Preise dieser Anlageprodukte, führt dies zu Marktwertverlusten und kann in der Folge zu Aufwendungen führen.

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Aktien		
Aktienkursänderung	2022 T€	2021 T€
+ 30%	433.794	394.803
- 30%	-433.794	-394.803

Immobilienrisiko

Immobilienpreise können sich regional sehr unterschiedlich verhalten. Aus diesem Grunde strebt die INTER Kranken eine breite Streuung der Objekte an und investiert in diese Assetklasse auch über Fonds. Aus sinkenden Immobilienpreisen resultieren Marktwertverluste, die zu Aufwendungen führen können.

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Immobilien		
Immobilienpreisänderung	2022 T€	2021 T€
+ 25%	128.404	97.725
- 25%	-128.404	-97.725

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko beschreibt die negativen Auswirkungen von Devisenkursänderungen. Der Anteil der Zinsanlagen, der in Fremdwährung investiert ist, ist stark begrenzt. Zinsanlagen dürfen ausschließlich in Euro und zu einem kleinen Teil in Dänische Kronen angelegt werden. Im Bereich der Alternativen Anlagen sind Investitionen in Fremdwährungen Voraussetzung für globale Anlagestrategien und tragen zur Diversifikation bei. Die folgende Tabelle weist die Auswirkung auf die Kapitalanlagen aus:

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung bei Fremdwährung		
Währungskursveränderung	2022 T€	2021 T€
+ 25%	110.922	103.108
- 25%	-110.922	-103.108

Lagebericht

Spreadrisiko

Das Spreadrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Credit-Spreads oberhalb der risikofreien Zinskurve. Weiterhin werden in dieser Unterkategorie Ausfallrisiken und Migrationsrisiken berücksichtigt.

Ein wichtiger Aspekt für das Management von Spreadrisiken ist die Bonität der Anlagen. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit eines Emittenten erfolgt mittels der Ratings von anerkannten externen Agenturen. Zusätzlich wird in einem internen, produktspezifischen Ratingmodell für jede Einzelanlage eine Ratingnote ermittelt. Die Aktualisierung der Ratings erfolgt kontinuierlich.

Zinsanlagen nach Ratingklassen*		
Anteile an den gesamten Zinsanlagen	2022 %	2021 %
AAA	36,2	35,4
AA	34,9	38,6
A	19,7	16,1
BBB	5,0	5,0
BB	0	0
B oder schlechter	0	0
ohne Rating	4,2	4,9
Durchschnittsrating (ermittelt mit der Methode Moody's WARF)	A+	AA-
Durchschnittsrating (ermittelt mit der Methode nach Solvency II)	AA	AA

* enthält direkte und indirekte Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen, Ausleihungen und Hypothekendarlehen / Aufteilung anhand der zweitbesten Ratingnote der ausgewählten externen Ratingagenturen

Wertverluste bei Zinsanlagen sind als vorübergehend zu betrachten, solange aufgrund der Bonität bei Endfälligkeit von einer Rückzahlung zum Nennwert auszugehen ist. Dies ist bei Zinsanlagen mit einem Rating im Bereich des Investment Grade der Fall. Dieser Bereich umfasst die Ratingnoten AAA, AA, A und BBB.

Wegen der sicherheitsorientierten Anlagepolitik handelt es sich bei einem großen Teil der Zinsanlagen um Pfandbriefe und Staatsanleihen bzw. Anleihen mit Staatsgarantie sowie Anleihen staatsnaher Emittenten. Grundsätzlich wird durch die Festlegung von Mindestratings und strengen Limiten pro Anlageart, Emittent und Kontrahent eine Konzentration gleichartiger Risikofaktoren vermieden.

Lagebericht

Zinsanlagen nach Anlageart*		
Anteil an den gesamten Zinsanlagen	2022 %	2021 %
Pfandbriefe	43,9	43,5
Staatsanleihen/staatsgarantierte Anleihen	25,4	25,0
Erstrangige Anleihen staatsnaher Unternehmen	26,9	27,0
Erstrangige Anleihen Banken	2,9	3,4
Erstrangige Anleihen sonstiger Unternehmen	0,9	1,1
Nachrangige Zinsanlagen	0,0	0,0
Darlehen an Privatpersonen	0,0	0,0

* enthält direkte und indirekte Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekendarlehen und Ausleihungen

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko beschreibt die Gefahr von höheren Verlusten durch Zahlungsausfälle aufgrund von Klumpenrisiken. Besonders hohe Anlagevolumina bei einem Geschäftspartner, in einer Region, in einer Branche oder in eine Anlagestrategie erhöhen die Gefahr von bedeutenden Verlusten. Zur Steuerung dieses Risikos wurden unter anderem Obergrenzen pro Emittenten für besicherte und unbesicherte Zinsanlagen festgelegt. Darüber hinaus werden Zinsanlagen pro Land in Abhängigkeit von der aktuellen Bonität und von der volkswirtschaftlichen Situation begrenzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass das Unternehmen überwiegend auf dem Heimatmarkt Deutschland und in den wirtschaftlich wichtigsten Ländern des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) investiert.

Lagebericht

Kapitalanlagen nach Land						
	Anteile Buchwerte an den Kapital- anlagen in %	Buchwerte in T€	Zinsanlagen			Sonstige
			Staats- risiko in T€	Pfand- briefe in T€	Un- besichert in T€	in T€
Anteil Anlageklassen an Buchwert			35,5 %	29,7 %	2,6 %	32,3 %
Luxemburg	27,0	1.744.287	209.388	10.000	0	1.524.899
Deutschland	17,4	1.124.824	256.965	365.302	115.000	387.557
Frankreich	11,4	737.898	465.782	247.332	0	24.784
Belgien	11,7	759.277	749.221	10.056	0	0
Spanien	7,3	473.234	31.357	441.877	0	0
Österreich	6,1	396.369	203.678	164.091	15.000	13.601
Dänemark	5,3	341.360	0	341.360	0	0
Niederlande	3,7	240.414	195.414	45.000	0	0
Großbritannien	3,0	195.651	0	95.000	0	100.651
Italien	3,0	193.874	0	193.874	0	0
Polen	1,3	84.275	84.275	0	0	0
Irland	1,1	69.858	11.258	0	20.000	38.600
Tschechische Republik	1,0	62.719	62.719	0	0	0
Norwegen	0,4	24.000	0	9.000	15.000	0
Schweden	0,3	20.000	20.000	0	0	0
Slowakei	0,1	3.998	3.998	0	0	0
Schweiz	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	100,0	6.472.038	2.294.055	1.922.891	165.000	2.090.091

Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt oder schwebende Geschäfte nicht erfüllt. Dieses Risiko tragen die Einlagen bei Kreditinstituten, laufende Guthaben und Finanztermingeschäfte. Zur Risikoreduzierung gelten Mindestanforderungen an die Bonität der Kontrahenten. Bei Finanztermingeschäften sind die Risikominderungstechniken für nicht standardisierte Derivate einzusetzen, für die gemäß der EU-Verordnung EMIR eine gesetzliche Besicherungspflicht besteht. Die Sicherheitsleistungen im Rahmen eines Collateral-Managements werden ausschließlich in Form von Kontoguthaben gestellt bzw. erhalten.

Lagebericht

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagen mit Ausfallrisiko		
	2022	2021
	T€	T€
Finanztermingeschäfte	0	-924
Einlagen bei Kreditinstitute	130.242	138.393
Saldierte Sicherheitsleistungen	0	1.150
	130.242	138.618

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch das Forderungsmanagement begegnet. Sofern erforderlich, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen gebildet. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von T€ 18.377 bestehen an Versicherungsnehmer und -vermittler. Davon sind T€ 15.911 älter als 90 Tage. Zur Risikovorsorge wurden diese Forderungen um 87,3% wertberichtigt. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre beläuft sich die Quote auf 87,9%.

Sonstige Risiken aus Kapitalanlagen

Unter besonderer Beobachtung stehen Anleihen von hochverschuldeten Staaten des Euroraums. Diese werden zur Risikominderung durch bonitätsabhängige interne Grenzen limitiert. Weiterhin erfolgen Investitionen in solchen Staaten fast ausschließlich in Form von Covered Bonds. Es mussten keine Wertberichtigungen auf Anleihen betroffener Staaten im Anlagevermögen vorgenommen werden.

Aufgrund der Investitionen in Alternative Anlagen sind auch Rechts- und Steuerrisiken vorhanden. Diese Risiken werden in den laufenden Prozessen (beim Erwerb in der Due Diligence und im Bestandscontrolling bei Planrechnungen) überwacht und berücksichtigt. Alternative Anlagen werden ausschließlich über Fonds- oder Dachfondsvehikel erworben, die oft im Ausland ihren Sitz und den Gerichtsstand haben. Hinzu kommt die globale Anlagetätigkeit in diesen Fonds, so dass Veränderungen in der Gesetzgebung Einfluss auf die Rendite haben können.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Es umfasst auch Rechtsrisiken. Die INTER Kranken begegnet den operationellen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen, beispielsweise mit Limiten im Kapitalanlagebereich und bei der Freigabe von Schadenzahlungen oder Leistungserstattungen. Ein wichtiges Instrument zur Begrenzung operationeller Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) dar. Umfassende Kontrollen sind auf allen Ebenen und Funktionen implementiert, um die Risiken von Fehlern bei der Ausführung der Geschäftsprozesse und von dolosen Handlungen zu minimieren. Die Wirksamkeit des IKS wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft.

Lagebericht

Compliance

Ein Compliancerisiko ist das Risiko eines Schadeneintritts zu Lasten des Unternehmens infolge der Verletzung rechtlicher Vorgaben durch unternehmensangehörige Personen. Die Compliancerisiken werden durch die Compliance-Funktion identifiziert und beurteilt. Sie setzt sich aus einer Zentralen Compliance-Funktion (ZCF) und einer Dezentralen Compliance-Funktion (DCF) zusammen. Die ZCF ist eine selbstständige Einheit im Unternehmen und direkt dem Vorstand unterstellt.

Die ZCF prüft, ob die von der DCF in der INTER Risikomanagement Software (IRS) erfassten Compliancerisiken und die hierzu festgelegten risikoreduzierenden Maßnahmen und das IKS plausibel, unter Risikogesichtspunkten zur Sicherstellung von Compliance geeignet und angemessen erscheinen. Über das Ergebnis dieser Prüfung wird jährlich dem Gesamtvorstand berichtet.

Anti-Fraud-Management

Zur Vermeidung von Risiken wie Diebstahl, Unterschlagung, Betrug und Geldwäsche (sog. Fraud-Risiken) hat die INTER Kranken ein Anti-Fraud-Management-System eingerichtet. Fraudgefährdete Organisationseinheiten sind bezüglich Fraud-Risiken sensibilisiert. Für relevante Geschäftsprozesse sind Kontrollen definiert, die der Abwehr von rechtswidrigen Handlungen dienen bzw. risikoreduzierend wirken sollen und durch die operativen Geschäftsbereiche zu überwachen sind. Die Fraud-Risiken sind ebenfalls in der IRS erfasst.

Notfallpläne

Die INTER Kranken hat Notfallvorsorgekonzepte für den Fall einer Pandemie bzw. den Nutzungsausfall von Gebäuden erstellt. Ein zügiger und organisierter Umgang mit Ereignissen, die zum Ausfall von wesentlichen Bereichen, Prozessen und Ressourcen führen können, ist notwendig, um größere Schäden zu vermeiden bzw. diesen vorzubeugen. Ziel hierbei ist es, die Geschäftstätigkeit während eines möglichen Ausfalls aufrechtzuerhalten und die vollständige Betriebsfähigkeit innerhalb einer tolerierbaren Zeitspanne wiederherzustellen.

Die Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit der IT-Systeme, auch nach einem Krisenfall, ist für die INTER Kranken ein wesentliches operationelles Risiko. Für erkannte Einzelrisiken, z. B. das Risiko durch Datenverluste oder externe Angriffe auf die IT-Landschaft, wurden entsprechende Maßnahmen geschaffen, wie Backupsysteme für Rechner und Datenbestände, Firewalls, Notfallplanungen, Zugangskontrollen und Berechtigungssysteme, die entweder den Eintritt des schädigenden Ereignisses verhindern oder die Folgen daraus beherrschbar machen sollen.

Lagebericht

Informationssicherheitsmanagement

Der Informationssicherheitsbeauftragte (ISB), als Stabstelle im Unternehmen organisiert, ist verantwortlich für die Gestaltung und Optimierung des Informationssicherheitsmanagements (ISM). Neben der Initiierung von Maßnahmen veranlasst der ISB risikobasiert die Prüfung der IT-Sicherheit im Unternehmen, informiert den Vorstand zur aktuellen Lage und berät ihn zu weiteren sicherheitsrelevanten Maßnahmen. Schwerpunkte des Informationssicherheitsmanagements liegen auf der Begleitung der Einführung neuer Arbeitsmodelle, wie z. B. flexibler Homeoffice-Lösungen, sowie der technologischen Erneuerung der IT-Landschaft.

Zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden für das Thema Cybersicherheit wurde ein Awarenessprogramm mit Schulungen und simulierten Mailangriffen aufgebaut. Zum Schutz sensibler Kundendaten werden wichtige Geschäftsprozesse und zugeordnete Anwendungen in einer Schutzbedarfsanalyse regelmäßig bezüglich ihrer Kritikalität untersucht und abhängig vom Ergebnis weitere Maßnahmen wie die Überprüfung der Sicherheit der Systeme oder der zugehörigen Infrastruktur eingeleitet.

Personalplanung und -entwicklung

Um dem Risiko fachlich nicht ausreichend qualifizierter Mitarbeiter im Risikomanagementprozess entgegenzuwirken, informiert die URCF die dezentralen Risikobeauftragten regelmäßig über aktuelle Themen rund um Risikomanagement und Solvency II. Dem Risiko personeller Engpässe wirken die INTER Unternehmen durch eine angemessene Personalausstattung entgegen, die mithilfe von quantitativen Personal- und Kapazitätsplanungen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit in den einzelnen Organisationseinheiten erstellt wird. Das INTER Bildungsprogramm, die INTER Förderleitlinien und die weiteren Personalentwicklungsmaßnahmen für Mitarbeiter und Führungskräfte sichern die Qualität der Mitarbeiter und wirken dem Fachkräftemangel entgegen.

Fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit – „fit & proper“

Die INTER Kranken hat einen Prozess implementiert, um die Anforderungen an die fachliche Qualifikation und die persönliche Zuverlässigkeit von Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben innehaben bzw. intern verantwortliche Personen im Unternehmen für eine Schlüsselfunktion bzw. -aufgabe sind, sicherzustellen. Als Rahmenregelung dienen dabei die internen Leitlinien zu „fit & proper“. Zudem bestehen Standards zur „fit & proper“-Bewertung und zur laufenden Dokumentation der Fort- und Weiterbildung der betroffenen Personen.

Lagebericht

Sonstige wesentliche Risiken

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb wird durch eine aktive Laufzeitsteuerung der Zinsanlagen und durch die zentrale Überwachung sämtlicher Zahlungsströme des Unternehmens in der Liquiditätsplanung sichergestellt. Im Rahmen des ALM-Prozesses wird mehrmals im Jahr über die Fortschreibung der wesentlichen Zahlungsströme aus Kapitalanlage und Versicherungstechnik die Entwicklung der Liquidität des Unternehmens überprüft, so dass ggf. frühzeitig Maßnahmen für die Liquiditätssteuerung angestoßen werden können. Darüber hinaus erfolgt monatlich die Aktualisierung der unterjährigen Liquiditätsvorschau. Die Gewährleistung unerwarteter Zahlungsverpflichtungen wird zudem durch die Einteilung der Kapitalanlagen in Fungibilitätsklassen und der daraus resultierenden Liquiditätsquoten überwacht.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Anteilseignern, Behörden) ergibt. Das Reputationsrisiko kann als eigenständiges Risiko auftreten (primäres Reputationsrisiko) oder im Zusammenhang mit anderen Risiken (sekundäres Reputationsrisiko), z. B. als Folge eines operationellen Risikos. Die INTER Kranken begrenzt das Risiko der Ruf- und Imageschädigung durch eine kontinuierliche Verbesserung der Geschäftsprozesse und Qualifikation der Mitarbeiter. Auch dem Beschwerdemanagement wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Zudem wird die öffentliche Berichterstattung über die INTER sowie über aktuelle Themen der Versicherungswirtschaft laufend beobachtet.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen bzw. daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Die INTER beobachtet laufend aktuelle Entwicklungen am Markt und in der Versicherungswirtschaft und analysiert regelmäßig die strategische Ausrichtung. Die Erkenntnisse werden bei der mindestens jährlichen Überprüfung der Geschäftsstrategie berücksichtigt, welche wiederum die Basis für die Risikostrategie ist.

Lagebericht

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiko ist definiert als ein Ereignis oder eine Bedingung in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, dessen beziehungsweise deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert der Investition oder auf den Wert der Verbindlichkeit haben könnte. Nachhaltigkeitsrisiken bilden keine eigene Risikokategorie, sondern werden als Risikotreiber in bestehenden Risikokategorien berücksichtigt.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit wird als das Verhältnis der Eigenmittel zur Solvabilitätskapitalanforderung ermittelt. Im Geschäftsjahr 2022 erfüllte die INTER Kranken die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen und deren Erfüllung ist im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zu finden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das Risikomanagementsystem der INTER Kranken beinhaltet neben der regelmäßigen Ermittlung und Steuerung der quantitativen Risikosituation auch die laufende Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung. Es ist sichergestellt, dass auch neue Risiken identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden. Plötzlich auftretende Risiken werden über das installierte Ad-hoc-Berichtsverfahren an die URCF und an den Vorstand gemeldet. Die Instrumente zur Risikosteuerung werden kontinuierlich verfeinert. Die INTER Kranken hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die maßgeblichen Risiken zu steuern und einer negativen Entwicklung des Unternehmens entgegenzuwirken.

Die mit dem Krieg in der Ukraine und anderen großen geopolitischen Unsicherheiten einhergehenden Auswirkungen auf Politik, Wirtschaft und Finanzmärkte lassen sich nur schwer einschätzen. Aktuell zeigen sich die Auswirkungen vor allem in der höheren Inflation.

Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Bestand der INTER Kranken gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

Lagebericht

Verbundene Unternehmen

Der INTER Verein hält am Bilanzstichtag 100% des Grundkapitals der INTER Kranken in Höhe von T€ 5.000. Das Grundkapital ist am Bilanzstichtag in 5.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und zu 100% eingezahlt.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Prognose- und Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Situation zu Beginn des Jahres 2023 ist weiterhin geprägt vom Krieg in der Ukraine und den daraus resultierenden hohen Energiepreisen sowie der global hohen Inflationsraten. Die geopolitischen Unsicherheiten erhöhen sich sogar noch durch zunehmende Spannungen zwischen den USA und China.

In Deutschland haben sich die Ängste vor einer anhaltenden Rezession deutlich abgeschwächt. Der gewerbliche Gasverbrauch konnte deutlich um ca. 30% gesenkt werden, ohne dass die Industrieproduktion reduziert wurde. Dies war u. a. möglich, weil es nach dem Ende der Corona-Einschränkungen Erholungseffekte in weniger energieintensiven Wirtschaftszweigen wie z. B. der Automobilindustrie gab. Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen hält sich auf niedrigem Niveau. Der Arbeitsmarkt ist bislang stabil und die privaten Konsumausgaben stützen die Wirtschaftsleistung auf Kosten der Sparquote. Es bleibt abzuwarten, in welchem Maße 2023 Lohnerhöhungen durchgesetzt werden können und ob sich daraus eine Lohn-Preis-Spirale entwickelt. Zudem wird die Entwicklung davon abhängen, welchen Kurs die EZB in der Zinspolitik fährt.

Zum Jahresbeginn 2023 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumsprognosen für fast alle Volkswirtschaften gegenüber den Einschätzungen aus dem Herbst 2022 leicht erhöht. Für die Weltwirtschaft wird ein Wachstum in Höhe von 2,9% (Vorjahr +3,4%) erwartet. Auf den bedeutendsten Marktplätzen wird der größte Anstieg mit +6,1% (Vorjahr +6,8%) für Indien vorhergesagt. Aufgrund der fortgeführten Null-Covid-Strategie wird für China mit +5,2% ein schwächeres Wachstum als in früheren Jahren erwartet (Vorjahr +3,0%). Für die USA prognostiziert der IWF mit +1,4% (Vorjahr +2,0%) ein höheres Wachstumsniveau als im Euroraum mit +0,7% (Vorjahr +3,5%).

In Deutschland wird 2023 ein kleines Wirtschaftswachstum in Höhe von 0,1% erwartet. Der Verbraucherpreisindex wird voraussichtlich +6,0% (Vorjahr +7,9%) betragen. Je nachdem, welche weiteren Zinsschritte die EZB vornimmt, wird sich das Zinsniveau am Kapitalmarkt verändern. Die inverse Zinskurve zum Jahresende 2022 ist Ausdruck davon, dass der Markt kurzfristig das Risiko einer Rezession sieht, aber langfristig wieder ein niedrigeres Zinsniveau erwartet. Die Niedrigzinsphase ist damit noch nicht mit Sicherheit beendet.

Die Auswirkungen auf die Finanzmärkte und infolgedessen auch auf die Ergebnisse der Kapitalanlagen sind im aktuell von Unsicherheiten geprägten und volatilen Umfeld schwer vorhersehbar.

Die Aussagen zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld basieren auf den Publikationen „Jahreswirtschaftsbericht 2023“ des BMWK, „World Economic Outlook Update, January 2023“ des IMF, „Economics & Finance Flash 2023/03“ des GDV und der Pressemitteilung der Creditreform vom 13.12.2022.

Lagebericht

Branchentrends

Nach der Bundestagswahl im Jahr 2021 und dem damit verbundenen Regierungswechsel hatte sich die neue Koalition zur PKV bekannt. Im Oktober 2022 beschloss die Bundesregierung die Anhebung der Versicherungspflichtgrenze, was die Wachstumserwartungen dämpfte.

Dennoch wird für die Krankenversicherungsunternehmen laut Prognose des GDV im Jahr 2023 ein Beitragswachstum von 3,5% erwartet. Die Beitragserhöhungen in der Privaten Pflegepflichtversicherung als Folge der Pflegereform und der niedrigen Zinsen der letzten Jahre sowie die erwarteten Beitragsanpassungen aufgrund der medizinischen Inflation stützen diese Entwicklung. Darüber hinaus erweitern immer mehr gesetzlich versicherte Personen ihren Gesundheitsschutz mit Zusatzversicherungen.

Geschäftstendenzen

Die INTER Kranken erwartet das Neugeschäft auf dem Niveau von 2022. Erste Erfolge bei der Prozessoptimierung sollen zur Kostensenkung trotz der hohen Teuerungsraten und steigender Löhne führen. Darüber hinaus geht das Unternehmen davon aus, dass sich die Inflation leicht erhöhend auf die Versicherungsleistungen auswirken wird.

Das Unternehmen geht für 2023 von einem unveränderten Zinsniveau bei höherer Volatilität der Aktienkurse und der Risikoaufschläge bei Zinsanlagen aus. Es wird seine sicherheitsorientierte Strategie konsequent fortsetzen und die Kapitalanlagen auf die versicherungstechnischen Verpflichtungen ausrichten. Dabei wird in langlaufende Zinsanlagen mit möglichst sehr guter Bonität investiert. Zentrales Anlageprodukt bleiben Anleihen mit dinglicher Besicherung und Anleihen, die von ausgewählten Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums besichert sind. Um nachhaltig eine angemessene laufende Verzinsung des Kapitalanlagebestandes zu erzielen, wird der Portfolioaufbau im Bereich der Alternativen Anlagen fortgeführt. Der angestrebte Asset-Mix trägt zu einer verstärkten Diversifikation der Kapitalanlagen bei, was in der aktuellen, von Unsicherheiten geprägten Phase besonders wichtig ist.

Im Bestand geht die INTER Kranken für das Jahr 2023 mit +3% von einem höheren Anstieg der Beitragseinnahmen aus als im Vorjahr. Das Unternehmen rechnet mit einem moderaten Wachstum in der Krankenzusatzversicherung, während für die Vollversicherung ein weiterhin leicht rückläufiges Volumen prognostiziert wird. Insgesamt werden die Verträge des Gesamtbestands im Jahr 2023 leicht zurückgehen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden geringfügig steigen. Die Verwaltungskostenquote wird unter dem Wert des Vorjahres erwartet. Der Personalbestand im Innendienst wird sich aufgrund der Altersstruktur im Unternehmen leicht reduzieren.

Das Kapitalanlageergebnis wird nach den zwei außerordentlich guten Jahren im Jahr 2023 planmäßig deutlich zurückgehen. Es wird aber im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2020 deutlich höher erwartet. Das Unternehmen prognostiziert eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von rund 3,8%. Dabei ist nicht geplant, Bewertungsreserven zu realisieren, so dass die Nettoverzinsung in derselben Höhe erwartet wird wie die laufende Durchschnittsverzinsung.

Lagebericht

Der Rohüberschuss wird sich infolge des zurückgehenden Kapitalanlageergebnisses moderat reduzieren und dennoch voraussichtlich ein signifikant höheres Niveau als im Jahr 2020 erreichen. Das Unternehmen prognostiziert eine Rohüberschussquote von über 20%, mit der eine konstante Eigenkapitalquote in Höhe von 37% und eine RfB-Quote von über 40% finanziert werden soll.

Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können von den vorgenannten Prognosen abweichen, vor allem dann, wenn die Annahmen für die Planrechnungen sich in der Realität als nicht zutreffend herausstellen sollten.

Chancenbericht

Chancen ergeben sich aus dem Abflauen der Corona-Pandemie. Wird zukünftig auf einschränkende Maßnahmen zur Bekämpfung des Virus verzichtet, wird sich einerseits die Mobilität der Menschen weiter erhöhen. Dies könnte Handel und Konsum zunehmen lassen sowie dazu führen, dass Lieferengpässe abgebaut werden können. Bleibt der Arbeitsmarkt weiterhin stabil und zusätzlich als Lehre aus der Pandemie das Bewusstsein für die Bedeutung des Gesundheitsschutzes hoch, kann dies ein An Schub für die Nachfrage nach Krankheitskostenabsicherung sein.

Das gestiegene Zinsniveau müsste die Profitabilität von Personenversicherungen unterstützen und langfristig zur Beitragsstabilität in der privaten Krankenversicherung beitragen.

Nach dem Ende der Gaslieferungen aus Russland nach Deutschland hat sich der Bedarf einer Energiewende in Deutschland erhöht. Zudem müssten weltweit Projekte eine höhere Bedeutung erhalten, die die Abhängigkeiten der jeweils lokalen Wirtschaft mindern. Dies würde zu neuen Investitionsmöglichkeiten im Bereich der Alternativen Anlagen mit hohen Renditechancen führen.

Neben den externen Einflüssen bietet die Strategie der INTER Kranken Chancen aus dem Unternehmen heraus. In den vier Perspektiven Profitabilität, Kundenzufriedenheit, Prozesse und Mitarbeiter entwickelt sich das Unternehmen gezielt weiter, in dem die Stärken genutzt und Schwächen abgebaut werden. Die Kundenzufriedenheit spielt für das Unternehmen eine zentrale Rolle bei der Kundengewinnung und -bindung. So hat das Unternehmen die IT-Landschaft erfolgreich auf eine neue Basis umgestellt und wird die Ablösung der bisherigen Bestandführungssysteme durch eine moderne, zukunftsfähige Software in den nächsten zwei Jahren abschließen. Gelingt bei diesem Systemwechsel schneller als erwartet die Erhöhung des Automatisierungsgrads, könnte der verbesserte Service gegenüber Kunden und Vertriebspartnern vorzeitig wirken. Zudem könnten gleichzeitig durch Kosteneinsparungen günstigere Preise kalkuliert werden, die die Wettbewerbsposition der Produkte verbessern. Durch die Weiterentwicklung des ganzheitlichen Beratungsansatzes für spezifische Kundengruppen werden diese bedarfsorientierter versorgt. Gelingt es, die Anzahl der Vertriebspartner auszuweiten und die Kundenzufriedenheit zu erhöhen, wird dies einen positiven Einfluss auf die Neugeschäftsentwicklung des Unternehmens nehmen.

Lagebericht

Chancen ergeben sich darüber hinaus aus der Kapitalanlage. Werden abermals bessere Kapitalanlageergebnisse erzielt als geplant, können noch mehr finanzielle Mittel zur Sicherung der Beitragsstabilität eingesetzt werden. Neben der höheren Kundenzufriedenheit im Bestand könnte dies wirksame Wachstumsimpulse durch attraktivere Konditionen für Neukunden ermöglichen.

Zusammenfassung

Die INTER Kranken bietet ihren Kunden modernen, leistungsstarken Versicherungsschutz und professionellen Service. Mit neuen, zukunftsfähigen Produkten, kundenorientierten Geschäftsprozessen, innovativer Technologie und einer modernen Vertriebsstruktur ist die Gesellschaft gut auf branchenweite Herausforderungen vorbereitet und blickt zuversichtlich in das Geschäftsjahr 2023.

Sowohl die sehr guten Ratingergebnisse als auch die zahlreichen positiven Produktbewertungen unabhängiger Dritter sind aussagekräftige Belege für den anhaltenden Erfolgskurs der INTER Kranken.

Die erfreulichen Geschäftsergebnisse der vergangenen Jahre belegen die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells.

Der Weg des ertragsorientierten Wachstums der INTER Kranken wird auch im Jahr 2023 fortgesetzt.

Mannheim, den 28.03.2023

INTER Krankenversicherung AG

Der Vorstand

.....
Dr. Solf

.....
Dr. Koryciorz

.....
Schillinger

.....
Svenda

Entgeltbericht

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit

Am 6. Juli 2017 trat das Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz - EntgTranspG) in Kraft. Die INTER Kranken ist nach §§ 21 f. EntgTranspG als Arbeitgeber von mehr als 500 Beschäftigten dazu verpflichtet einen „Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit“ zu veröffentlichen. Der Bericht stellt Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern, deren Wirkungen sowie Maßnahmen zur Herstellung der Entgeltgleichheit für Frauen und Männer dar. Er muss nach Geschlecht aufgeschlüsselte Angaben zur durchschnittlichen Gesamtzahl der Beschäftigten sowie zur durchschnittlichen Zahl der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten enthalten.

Maßnahmen zur Förderung von Entgeltgleichheit und deren Wirkung

Die INTER Kranken ist Mitglied im Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland. Als Mitgliedsunternehmen finden für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft Anwendung. Das für die INTER Kranken geltende Tarifwerk sowie die mit dem Betriebsrat durchgeführte Eingruppierungspraxis stellt die Entgeltgleichheit für Männer und Frauen sicher, so dass keine zusätzlichen Maßnahmen zur Einhaltung und Förderung von Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern erforderlich sind. Das Vergütungssystem für außertarifliche Angestellte richtet sich nach marktbezogenen, geschlechtsneutralen Kriterien. Ein jährlicher Vergütungsbenchmark in der Versicherungswirtschaft stellt sicher, dass sich die Vergütung vergleichbarer Funktionen marktgerecht und geschlechtsneutral entwickelt. Darüber hinaus stellen die im Rahmen der Anforderungen von Solvency II angefertigten internen Leitlinien zur Vergütungspolitik die erforderliche Transparenz her.

Maßnahmen zur Förderung von Gleichstellung und deren Wirkung

Der Anteil der berufstätigen Frauen bei der INTER Kranken beträgt 59%, rund 19% der Führungspositionen werden von Frauen besetzt. Das Unternehmen hat erkannt, dass diese Zahlen nicht den realgesellschaftlichen Gegebenheiten entsprechen. Mittelfristig möchte die INTER Krankendaher weitere Maßnahmen ergreifen, die Diversität in der Belegschaft zu fördern und zu nutzen.

Bei der Förderung von Chancengleichheit legt die INTER Kranken einen Fokus auf die Unterstützung einer guten Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Im Zuge des Wandels der Arbeitswelt hin zu mehr mobilem und hybriden Arbeiten zeigen Studien tendenziell eine Verschärfung der Ungleichheit zwischen den Geschlechtern, beispielsweise im Hinblick auf die Übernahme von Sorgearbeit. Mit zahlreichen Maßnahmen zu einer guten Work-Life-Balance will die INTER Kranken diesen Entwicklungen entgegenwirken.

Lagebericht

Hierzu zählen:

- Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeitflexibilisierung für die Direktion in Mannheim mit individuellem Arbeitszeitkonto
- Betriebsvereinbarung zur Mobilarbeit mit hoher Flexibilität (80% der Wochenstunden in Mobilarbeit an privaten Orten deutschlandweit möglich)
- Rückkehrgarantie nach bis zu 12 Monaten Elternzeit auf den gleichen Arbeitsplatz;
- Flexible Teilzeit-Modelle (u.a. für Führungspositionen)
- 3 Monate Auszeit (Sabbatical)
- Sonderurlaub zu besonderen Anlässen wie Umzug, Hochzeit oder der Geburt eines Kindes
- Bildungszeit
- Geburtsgeld (250 €)
- umfangreicher Familienservice mit Beratungs- und Vermittlungsleistungen in den Bereichen Elternschaft und Pflege sowie einem Ferienbetreuungsangebot
- Vortragsangebote zu den Themen Lebensberatung, Pflege und Elternschaft
- Eltern-Kind-Arbeitszimmer
- Mittagessen mit der Familie im Betriebsrestaurant
- die kostenlose Nutzung des INTER Fitnessstudios in der Direktion sowie Angebote des Betriebssport
- Rahmenvereinbarung mit der „Deutsche Dienstrad“ für das Leasing von Diensträdern
- Job-Ticket
- Paketannahmeservice
- Reha-/Rentenberatung durch einen Berater der Deutschen Rentenversicherung

Statistische Daten zu den Beschäftigten der INTER Krankenversicherung AG

Statistische Daten zu den Beschäftigten der INTER Krankenversicherung AG		
im Jahresdurchschnitt	2022	2021
Anzahl der Beschäftigten	1.148	1.187
davon Frauen	684	700
davon Männer	464	487
Anzahl der Vollzeitbeschäftigten	830	873
davon Frauen	395	415
davon Männer	435	458
Anzahl der Teilzeitbeschäftigten	318	315
davon Frauen	289	286
davon Männer	29	29

Lagebericht

Jahresabschluss

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang

Bilanz zum 31.12.2022

AKTIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				5.631	5.162
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			98.189		102.922
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.440.724			2.111.344
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.389.725			2.361.366
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		256			287
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.268.887				1.336.850
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	180.199				180.190
		1.449.086			1.517.040
5. Einlagen bei Kreditinstituten		93.401			120.020
6. Andere Kapitalanlagen		658			763
			6.373.849		6.110.820
				6.472.038	6.213.743

Bilanz zum 31.12.2022

AKTIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.224			983
2. Versicherungsvermittler		1.039			1.097
			2.263		2.080
II. Sonstige Forderungen			50.336		50.587
davon:					
an verbundene Unternehmen T€ 40.445 (Vorjahr T€ 39.502)				52.598	52.667
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.812		3.246
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			36.842		18.373
III. Andere Vermögensgegenstände			9.899		2.655
				49.553	24.273
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			52.048		54.675
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			13.581		11.437
				65.629	66.113
F. Aktive latente Steuern				8.797	12.228
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				114	270
Summe der Aktiva				6.654.360	6.374.456

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Mannheim, den 28.03.2023

Der Treuhänder

.....
Martin

Bilanz zum 31.12.2022

PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital			5.000		5.000
II. Kapitalrücklage			201.180		201.180
III. Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen		61.320			51.320
IV. Jahresüberschuss			10.000		28.000
				277.500	285.500
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		6.340			6.292
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			6.340		6.292
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		5.797.739			5.607.041
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			5.797.739		5.607.041
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		193.409			162.207
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			193.409		162.207
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. erfolgsabhängige					
a) Bruttobetrag	315.115				255.010
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0				0
		315.115			255.010
2. erfolgsunabhängige					
a) Bruttobetrag	9.503				8.004
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0				0
		9.503			8.004
			324.618		263.013
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		678			875
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			678		875
				6.322.783	6.039.428

Bilanz zum 31.12.2022

PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			315		35
II. Steuerrückstellungen			1.023		1.043
III. Sonstige Rückstellungen			13.672		9.562
				15.010	10.640
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		23.988			22.752
2. Versicherungsvermittlern		2.310			2.297
			26.299		25.048
II. Sonstige Verbindlichkeiten			9.322		10.075
davon:					
gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 2.232 (Vorjahr T€ 3.535)					
aus Steuern T€ 1.859 (Vorjahr T€ 1.180)					
im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 1 (Vorjahr T€ 1)					
				35.621	35.124
E. Rechnungsabgrenzungsposten				3.446	3.763
Summe der Passiva				6.654.360	6.374.456

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie nach § 156 Abs. 2 Nr. 2 VAG berechnet worden ist. Für eine Mitversicherung wurden die Angaben des Konsortialführers übernommen.

Mannheim, den 28.03.2023

Der Verantwortliche Aktuar

.....
Thor, Diplom-Mathematiker

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	751.940			740.798
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>0</u>			<u>20</u>
		751.940		740.778
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		<u>48</u>		<u>421</u>
			751.893	740.357
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			23.136	51.782
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen T€ 0 (Vorjahr T€ 0)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.124			6.567
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>276.598</u>			<u>285.508</u>
		282.722		292.076
b) Erträge aus Zuschreibungen		0		551
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>8.496</u>		<u>4.563</u>
			291.218	297.189
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			5.233	4.691
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	602.524			582.025
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0</u>			<u>0</u>
		602.524		582.025
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	31.202			7.841
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0</u>			<u>0</u>
		31.202		7.841
			633.726	589.866
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	190.698			236.625
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0</u>			<u>0</u>
		190.698		236.625
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>-185</u>		<u>61</u>
			190.513	236.686

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		108.278		125.087
b) erfolgsunabhängige		2.938		4.521
		<hr/>	111.216	<hr/> 129.608
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	59.172			58.602
b) Verwaltungsaufwendungen	20.446			20.869
	<hr/>	79.618		<hr/> 79.471
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		0		13
		<hr/>	79.618	<hr/> 79.458
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		4.855		5.761
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		5.997		4.469
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.111		1.125
		<hr/>	13.963	<hr/> 11.354
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			2.792	3.473
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			39.652	43.575

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		40.317		41.981
2. Sonstige Aufwendungen		55.697		52.871
			-15.380	-10.890
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			24.272	32.685
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwand aus latenten Steuern T€ 3.431 (Vorjahr Ertrag T€ 7.439)		13.716		4.144
5. Sonstige Steuern		557		541
			14.272	4.685
6. Jahresüberschuss			10.000	28.000

Anhang

Angaben zur Identifikation gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die INTER Krankenversicherung AG, Mannheim, ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 723887 eingetragen.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten nach Abzug linearer Abschreibungen gem. der im System hinterlegten amtlichen AfA-Tabellen bewertet.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB grundsätzlich mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Bei Gebäuden im Anlagevermögen, für die eine Restnutzungsdauer bestimmt werden kann, wurden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten um lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer reduziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Dabei wurden Gebäude- und Grundstückswerte getrennt betrachtet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde in allen Fällen beachtet.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Bestand an Fonds, die in Alternative Anlagen investieren, sowie das Renten-Spezialsondervermögen wurden dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde in allen Fällen beachtet.

Die ausgewiesenen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie wurden ausnahmslos dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Anhang

Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet. Außerdem erfolgte die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen mit laufenden Zinszahlungen mit den Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich einer Amortisation von Agien und Disagien unter Anwendung der Effektivzinsmethode analog § 341c Abs. 3 HGB.

Die Bewertung von Inhaberschuldverschreibungen und von Namensschuldverschreibungen ohne laufende Zinszahlungen (Zeros) erfolgte mit den Anschaffungskosten zuzüglich der bis zum Geschäftsjahresende kumulierten Zinsansprüche (Aufzinsung).

Hypotheken- und Grundschuldforderungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB wurde das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen erfolgte gemäß § 341c Abs. 1 HGB jeweils zum Nennwert. Die sich bei der Auszahlung von Namensschuldverschreibungen ergebenden Disagio- bzw. Agiobeträge wurden gemäß § 341c Abs. 2 HGB passiv bzw. aktiv abgegrenzt und planmäßig aufgelöst. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, der Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag, unter Anwendung der Effektivzinsmethode gemäß § 341c Abs. 3 HGB angesetzt. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungspflicht bei einem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag gem. § 253 Abs. 4 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung der anderen Kapitalanlagen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu den Anschaffungskosten, sofern keine Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderung vorzunehmen waren. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nominalwert bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorlagen, wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe der befürchteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Sonstige Forderungen wurden mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen wurden auf Basis von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen. Sämtliche als uneinbringlich erkannten Forderungen wurden abgeschrieben.

Anhang

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen und Vorräte wurden zu Anschaffungskosten und nach Abzug linearer Abschreibungen gem. der im System hinterlegten amtlichen AfA-Tabellen bewertet. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden in dem jeweiligen Geschäftsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Vorräte wurden nach einem Pauschalverfahren in Abhängigkeit vom unterjährigen Beschaffungsvolumen bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Scheck- und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Andere Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzte Zinsen, die auf das Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, wurden zeitanteilig mit dem Nominalwert bewertet. Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Aktive latente Steuern

Für die voraussichtliche Entlastung in den folgenden Geschäftsjahren wurde gemäß § 274 HGB ein Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern gebildet. Zum 31.12.2022 errechneten sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen im Wesentlichen aus den Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den Rückstellungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen, den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 8.797 (Vorjahr T€ 12.228). Der Bewertung lag ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 28.420 (Vorjahr T€ 39.509) und ein Steuersatz von 30,96% zugrunde.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Für die Pensionsrückstellungen wurden Rückdeckungsversicherungen verpfändet. Die verpfändeten Rückdeckungsversicherungen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 1.883 (Vorjahr T€ 2.163) bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der entsprechenden Verpflichtung in Höhe von T€ 2.198 (Vorjahr T€ 2.163) verrechnet.

Erträge in Höhe von T€ 217 (Vorjahr T€ 213) wurden mit Aufwendungen in Höhe von T€ 382 (Vorjahr T€ 18) verrechnet.

Der diese Pensionsrückstellungen übersteigende Betrag des Deckungsvermögens ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auszuweisen.

Anhang

Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die allgemeinen Bilanzierungsgrundsätze des § 341e HGB beachtet.

Die Beitragsüberträge wurden auf Vertragsebene auf das Jahresende abgegrenzt. Bei der Ermittlung der übertragungsfähigen Beitragsteile wurde unter Berücksichtigung der Provision das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet. Die kalkulatorische Deckungsrückstellung wurde unter Beachtung von § 341f HGB nach der prospektiven Methode als Barwert der künftigen Versicherungsleistungen, vermindert um den Barwert der künftigen Rückstellungsbeiträge, nach Maßgabe der technischen Berechnungsgrundlagen der einzelnen Tarife ermittelt. Darüber hinaus umfasst die Deckungsrückstellung Zuschreibungen gemäß § 149 und § 150 Abs. 2 VAG, die dem Aufbau einer Anwartschaft auf Beitragsermäßigung im Alter dienen. Dieser Anteil wurde nach der retrospektiven Methode ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde gemäß dem Näherungsverfahren nach § 341g Abs. 3 HGB i. V. m. § 26 RechVersV entsprechend gebildet. Dem Näherungsverfahren liegen Zahlungen für Versicherungsfälle der ersten drei Monate des folgenden Geschäftsjahres zugrunde. Regressforderungen wurden gekürzt. Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde in Anlehnung an das BMF-Schreiben vom 02.02.1973 pauschal ermittelt auf der Grundlage des Verhältnissatzes von Schadenregulierungsaufwendungen zu Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurde satzungsgemäß gebildet. Zusätzlich enthält sie seit dem Geschäftsjahr 2012 Mittel für die Pflegepflichtversicherung entsprechend dem initialen Poolvertrag vom 30.11.2012 in der aktuellen Fassung.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde aufgrund der Bestimmungen des § 150 Abs. 4 VAG ermittelt. Weiterhin umfasste sie den Bedarf für die tariflich garantierte Beitragsrückerstattung und die vertraglich vereinbarte Überschussbeteiligung aus Kollektivverträgen. Diese wurden anhand des tariflichen Anspruchssatzes und der Erfahrung der Vorjahre geschätzt.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen „projected unit credit“-Verfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen und Trends berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Verpflichtungen aus Zusagen infolge Gehaltsumwandlungen wurden in die Bewertung einbezogen.

Anhang

Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB unterliegt der Unterschiedsbetrag zwischen der Ermittlung mit einem Sieben-Jahresdurchschnittszins und dem Zehn-Jahresdurchschnittszins vom T€ 183 einer Ausschüttungssperre.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Bewertungsverfahren	Project Unit Credit (PUC)
Biometrie	HEUBECK-RICHTTAFEL 2018 G
Rententrend	2,00% (Durchschnitt)
Bewertung Witwen-/Witwerrenten	kollektive Methode
Zinssatz	1,87% zum 01.01.2022
	1,78% zum 31.12.2022

Das der Bewertung zugrunde liegende rechnerische Pensionsalter entspricht dem Zeitpunkt der frühestmöglichen Inanspruchnahme einer vorzeitigen Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen aus Gehaltsumwandlung wurden mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB bewertet und mit dem Aktivwert dieser Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet, da diese durch die Abtretung der Versicherungsleistungen an die Mitarbeiter dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen wird auf diese Ausführungen verwiesen. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsVO veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer durchschnittlich gewichteten Laufzeit der Verpflichtung von 15 Jahren.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Bewertungsverfahren	Project Unit Credit (PUC)
Biometrie	HEUBECK-RICHTTAFEL 2018 G
Gehaltsdynamik	2,00 %
Zinssatz	1,35 % zum 01.01.2022
	1,44 % zum 31.12.2022

Die berücksichtigte Fluktuation wird gemäß den Heubeck Richtttafeln 2018 G berücksichtigt. Als rechnungsmäßiges Endalter (spätester Zeitpunkt, zu dem eine Jubiläumsleistung berücksichtigt wird) gilt die Regelaltersgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung abzgl. 2 Jahre.

Die Bewertung der Rückstellung für eine Vorruhestandsverpflichtung erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen wird auf diese Ausführungen verwiesen. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsVO veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahren für eine Restlaufzeit der Verpflichtung von zwei Jahren.

Anhang

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	63 Jahre
Zinssatz	0,34 % zum 01.01.2022
	0,67 % zum 31.12.2022

Die Bewertung der Rückstellung für die Verpflichtung zur Zahlung von Altersteilzeitleistungen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen wird auf diese Ausführungen verwiesen. Die Ermittlung erfolgt ausschließlich auf Basis des Blockmodells, das eine Aufteilung in eine Arbeitsphase und eine Freistellungsphase vorsieht.

Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsVO veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre für eine Restlaufzeit der Verpflichtung von einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von einem Jahr. Sofern im Einzelfall die Restlaufzeit der Altersteilzeitverpflichtung weniger als 12 Monate beträgt, wird bei der Rückstellungsermittlung keine Abzinsung berücksichtigt.

Gehaltsdynamik	2,00%
Zinssatz	0,67 % zum 31.12.2022

Alle anderen Rückstellungen wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und, falls die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet. In der Bilanz sind weder Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren noch Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, enthalten.

Es handelt sich ausschließlich um kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten sowie sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Anhang

Währungsumrechnungen

Für die in fremder Währung abgeschlossenen Kapitalanlagen werden die Aktiva und Passiva sowie die Erträge und Aufwendungen in der jeweiligen ausländischen Währung geführt. Zur Erstellung des Jahresabschlusses wurden diese Posten gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet. Ergebniseffekte bei Kapitalanlagen aufgrund von Währungskursschwankungen werden innerhalb der Zu- und Abschreibungen bzw. Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen ausgewiesen.

Anhang

Aktiva - Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.II. im Geschäftsjahr 2022

Aktiva - Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.II. im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwerte Vor- jahr	Zugänge ¹⁾	Umbuchungen	Abgänge ³⁾	Zuschrei- bungen ³⁾	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.162	2.277	0	0	0	1.809	5.631
2. Summe A.	5.162	2.277	0	0	0	1.809	5.631
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 2)							
	102.922	0	0	0	0	4.734	98.189
B.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.111.344	526.840	0	196.575	0	885	2.440.724
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.361.366	135.641	0	106.910	0	372	2.389.725
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	287	0	0	26	0	6	256
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.336.850	21.090	0	89.054	0	0	1.268.887
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	180.190	15.009	0	15.000	0	0	180.199
5. Einlagen bei Kreditinstituten	120.020	0	0	26.619	0	0	93.401
6. Andere Kapitalanlagen	763	0	0	105	0	0	658
7. Summe B.II.	6.110.820	698.580	0	434.288	0	1.263	6.373.849
Insgesamt	6.218.905	700.857	0	434.288	0	7.805	6.477.669

¹⁾ davon Zerozinszuschreibungen in Höhe von T€ 3.975

²⁾ davon eigengenutzte Grundstücke und Bauten in Höhe von T€ 41.812

³⁾ davon Devisenabschreibungen in Höhe von T€ 1.201

Anhang

Angaben zur Bilanz

AKTIVA

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzposten wies in Summe Buchwerte in Höhe von T€ 98.189 (Vorjahr T€ 102.922) und Marktwerte in Höhe von T€ 126.742 (Vorjahr T€ 128.688) aus.

In diesem Posten waren Grundstücke mit Buchwerten in Höhe von T€ 60.369 (Vorjahr T€ 92.643) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 30.069 auswiesen. Für Immobilien mit Buchwerten in Höhe von T€ 37.820 (Vorjahr T€ 10.279) lag der Zeitwert um T€ 1.515 unter dem Buchwert.

Das Unternehmen geht davon aus, dass die verbleibenden stillen Lasten nicht dauerhaft waren, weil entweder Wertsteigerungen erwartet wurden oder die laufenden Abschreibungen den Buchwert senken werden.

Außerdem gab es ordentliche Abschreibungen in Höhe von T€ 2.778 und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 1.955.

Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug T€ 59.140 (Vorjahr T€ 61.110).

II. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzposten wies in Summe Buchwerte in Höhe von T€ 2.440.724 (Vorjahr T€ 2.111.344) aus.

Der Fondsbestand, der in Alternative Anlagen investiert, wurde nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bewertet und hatte Marktwerte in Höhe von T€ 2.364.489 (Vorjahr T€ 1.997.191). Darin waren zum einen Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€ 1.641.777 (Vorjahr T€ 1.475.331) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 485.211 auswiesen, und zum anderen waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 249.772 (Vorjahr T€ 49.030) enthalten, bei denen durch die Zuordnung zum Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von T€ 12.271 vermieden wurden. Diese Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da es sich um Fonds handelt, die eine langfristige Anlagestrategie verfolgen und durch zukünftige Investitionen ein hohes Wertaufholungspotenzial beinhalten. Das Renten-Spezialsondervermögen wies bei einem Buchwert in Höhe von T€ 586.983 Stille Lasten in Höhe von T€ 13.342 aus. Da der Substanzwert über dem Marktwert liegt und die Vermögenswerte im Fonds eine sehr gute Bonität aufweisen, ist nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen.

Aufgrund von Devisenabschreibungen reduzierte sich der Buchwert um T€ 372 (Vorjahr Erhöhung um T€ 440).

Der Bilanzposten wird aufgrund der ausstehenden Kapitalzusagen in Höhe von T€ 1.120.371 weiterwachsen.

Anhang

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB				
	Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserven	Ausschüt- tung
	2022	2022	2022	2022
	T€	T€	T€	T€
Zinsanlagen	549.175	535.833	-13.342	19.632
Private Debt Corporates	68.590	72.738	4.149	1.323
Private Debt Real Estate	93.970	95.199	1.229	2.761
Private Real Estate	236.695	248.640	11.945	4.080
Private Equity	469.686	692.419	222.733	50.466
Private Infrastructure	56.903	69.452	12.549	1.740

Die Anteile am Renten-Spezialfonds können täglich an die das Sondervermögen verwaltende Kapitalanlageverwaltungsgesellschaft zurückgegeben werden.

Die Anteile an den Immobilien-Spezialfonds können grundsätzlich täglich an die das Sondervermögen verwaltende Kapitalanlageverwaltungsgesellschaft zurückgegeben werden. Die Rückgabe der Anteile kann aufgeschoben werden, wenn außergewöhnliche Umstände oder eine unzureichende Liquiditätslage vorliegen, die eine Aufschiebung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen.

Die Anteile an den geschlossenen alternativen Investmentfonds können nicht zurückgegeben werden.

Die aufgeführten Ausschüttungen wurden erfolgswirksam vereinnahmt.

II. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzposten enthielt ausschließlich Inhaberschuldverschreibungen und betrug T€ 2.389.725 (Vorjahr T€ 2.361.366).

Der gesamte unter diesem Bilanzposten ausgewiesene Bestand wurde nach den Vorschriften des Anlagevermögens bewertet und hatte Marktwerte in Höhe von T€ 2.109.897 (Vorjahr T€ 2.858.016).

Darin waren zum einen Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 733.701 (Vorjahr T€ 1.988.282) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 29.640 auswiesen, und zum anderen waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 1.656.024 (Vorjahr T€ 373.085) enthalten, bei denen durch die Zuordnung zum Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von T€ 309.469 vermieden wurden. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da es sich ausnahmslos um besicherte Anleihen mit sehr guten Bonitäten handelte und die Wertminderung ausschließlich aus der Veränderung des Zinsniveaus resultierte.

Durch Amortisationen reduzierten sich die Buchwerte im Geschäftsjahr saldiert um T€ 890. Die Zinskapitalisierung bei Inhaberschuldverschreibungen betrug T€ 2.885.

Devisenabschreibungen führten zu einem Buchwertrückgang um T€ 372 (Vorjahr Erhöhung um T€ 111).

Anhang

II. 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Der Bestand an Hypothekendarlehen verringerte sich im Geschäftsjahr um T€ 31 auf T€ 256 (Vorjahr T€ 287). Es waren ausschließlich Hypotheken enthalten, deren Zeitwerte den Buchwerten entsprachen.

II. 4. Sonstige Ausleihungen

In diesem Posten waren Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen in Höhe von T€ 1.449.086 (Vorjahr T€ 1.517.040) enthalten.

Die Namensschuldverschreibungen haben sich auf T€ 1.268.887 (Vorjahr T€ 1.336.850) verringert. Die Schuldscheindarlehen blieben unverändert bei T€ 180.190.

Die gesamten sonstigen Ausleihungen hatten Marktwerte in Höhe von T€ 1.293.065 (Vorjahr T€ 1.812.549).

Darin waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 539.383 (Vorjahr T€ 1.450.040) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 21.617 auswiesen. Vermögenswerte deren Buchwerte unter den Marktwerten lagen, waren in Höhe von T€ 909.703 vorhanden (Vorjahr T€ 67.000) und wiesen Lasten in Höhe von T€ 182.544 aus. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da es sich fast ausnahmslos um besicherte Anleihen mit sehr guten Bonitäten handelte und die Wertminderung ausschließlich aus der Veränderung des Zinsniveaus resultierte.

Durch Amortisationen erhöhten sich die Buchwerte der Schuldscheindarlehen im Geschäftsjahr saldiert um T€ 9. Die Zinskaptalisierung bei Zero-Namensschuldverschreibungen betrug T€ 1.090.

II. 6. Andere Kapitalanlagen

In diesem Bilanzposten befanden sich kleinere strategische Unternehmensbeteiligungen und Anteile an Unternehmen, die sich in der Liquidationsphase befinden. Die Buchwerte verringerten sich auf T€ 658 (Vorjahr T€ 763).

Die Zeitwerte der in diesem Bilanzposten ausgewiesenen Anlagen betrug zum Bilanzstichtag T€ 833 (Vorjahr T€ 894).

Darin waren Vermögenswerte enthalten mit Buchwerten in Höhe von T€ 481 (Vorjahr T€ 586), die Bewertungsreserven von T€ 182 auswiesen. Vermögenswerte, deren Buchwerte unter den Marktwerten lagen, waren in Höhe von T€ 177 vorhanden (Vorjahr T€ 177) und wiesen Lasten in Höhe von T€ 6 aus. Die Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da Wertsteigerungen erwartet wurden.

Anhang

Zeitwerte der Kapitalanlagen				
	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte	Zeitwerte
	2022	2022	2021	2021
	T€	T€	T€	T€
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	98.189	126.742	102.922	128.688
B.II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.440.724	2.900.322	2.111.344	2.756.687
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.389.725	2.109.897	2.361.366	2.858.016
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	256	256	287	292
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1.268.887	1.125.498	1.336.850	1.576.068
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	180.199	167.567	180.190	236.481
5. Einlagen bei Kreditinstituten	93.401	93.401	120.020	120.020
6. Andere Kapitalanlagen	658	833	763	894
7. Summe B.II.	6.373.849	6.397.774	6.110.820	7.548.458
B. Kapitalanlagen	6.472.038	6.524.516	6.213.743	7.677.146
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	5.222.221	5.418.485	4.913.926	6.142.188
davon zum Nennwert bilanziert	1.249.817	1.106.030	1.299.817	1.534.958
davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet (§ 285 Nr. 18 HGB)	6.280.448	6.304.373	5.990.801	7.428.438
davon mit stillen Lasten	3.364.851	2.847.219	489.292	468.612

Anhang

Die nach § 54 RechVersV auszuweisenden Beträge der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag:

Fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Agio/Disagio	T€ 6.476.944
Beizulegender Zeitwert	T€ 6.524.516
Saldo aus fortgeführten Anschaffungskosten und Zeitwert	T€ 47.572

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind als Marktwerte zu verstehen, die im Wege einer Schätzung entsprechend der Wertermittlungs-Verordnung (WertV) und den Wertermittlungs-Richtlinien (WertR76) durch das Ertragswertverfahren Ende 2021 ermittelt wurden.

Die Zeitwerte der nicht notierten Aktien eines Unternehmens, das sich in der Endphase der Abwicklung befand und bei dem keinerlei Liquidationserlöse mehr erwartet werden, wurde mit einem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

Bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen entsprachen die Zeitwerte den Nettovermögenswerten, die die Gesellschaften, die das Kapital verwalten, ermittelt haben. Bei den Spezial-AIF weisen die Zeitwerte Substanzwerte aus, da es keinen aktiven Markt für diese Fondsanteile und die im Fonds enthaltenen Vermögenswerte gibt.

Für das Renten-Spezialsondervermögen entsprach der Zeitwert dem offiziellen Rücknahmepreis der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Bei Inhaberschuldverschreibungen, die an einer Börse notierten, wurden die Zeitwerte mit dem Jahresultimo-Börsenkurs angesetzt.

Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen, die nicht an einer Börse notieren, und die sonstigen Ausleihungen wurden mit Hilfe eines Marktpreismodells ermittelt. Das Marktpreismodell bemisst den Zeitwert auf Basis von Preisnotierungen für identische Vermögenswerte auf inaktiven Märkten, von Preisnotierungen für ähnliche Vermögensgegenstände auf aktiven und inaktiven Märkten sowie auf Basis weiterer für die Wertentwicklung des Vermögenswerts relevanter Marktdaten, die beobachtet werden konnten, wie z.B. Zinskurven, Risikoaufschläge und Volatilitäten.

Die Zeitwerte der Hypothekendarlehen wurden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Als Grundlage der Bewertung dienten laufzeitkongruente Swapzinssätze unter Berücksichtigung der Bonität der jeweiligen Schuldner.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der Zeitwert der Anderen Kapitalanlagen wurde auf Basis des anteiligen Eigenkapitals oder auf Basis des Substanzwertes ermittelt.

Anhang

Zu C. Forderungen

Sonstige Forderungen		
	2022	2021
	T€	T€
Forderungen an verbundene Unternehmen	41.036	39.502
Forderungen an nahe stehende Unternehmen	1.310	1.631
Forderungen an Finanzämter (einschl. Erstattungszinsen)	0	0
Forderungen an Vertreter aus der Vermittlung für Unternehmen der INTER Versicherungsgruppe	6.055	5.462
Zins- und Mietforderungen	0	0
Geleistete Mietkautionen für Außenstellen	362	704
Forderungen an Inkassounternehmen	776	1.288
Übrige	798	2.000
	50.336	50.587

Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten		
	2022	2021
	T€	T€
I. abgegrenzte Zinsen und Mieten		
Staatsanleihen	10.588	10.640
Unternehmensanleihen	41.460	44.036
Einlagen bei Kreditinstituten	0	-1
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
Agio aus Namensschuldverschreibungen	8.352	9.161
Übrige	5.229	2.276
	65.629	66.113

Zu G. Aktive latente Steuern

Es handelt sich um voraussichtliche Steuerentlastungen nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 HGB.

Anhang

Zum 31.12.2022 errechneten sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen im Wesentlichen aus den Grundstücken, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie den Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 8.797 (Vorjahr T€ 12.228).

Der Bewertung lag ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 28.420 (Vorjahr T€ 39.509) und ein Steuersatz von 30,96% zugrunde.

Anhang

PASSIVA

Zu A. Eigenkapital

Eigenkapital		
	2022 T€	2021 T€
I. Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000
II. Kapitalrücklage	201.180	201.180
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01.01.	51.320	42.320
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	10.000	9.000
Stand am 31.12.	61.320	51.320
IV. Bilanzgewinn		
Jahresüberschuss	10.000	28.000
Stand am 31.12.	277.500	285.500

Der INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, hält 100% des Grundkapitals der INTER Kranken. Die entsprechende Mitteilung nach § 20 AktG liegt vor.

Das Grundkapital ist am Bilanzstichtag in 5.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und zu 100% eingezahlt.

Der Bilanzgewinn und die anderen Gewinnrücklagen unterliegen in Höhe von T€ 8.797 (Vorjahr T€ 12.228) einer Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB und in Höhe von T€ 183 (Vorjahr T€ 255) einer Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

Anhang

Gewinnverwendungsvorschlag

In der Bilanz zum 31.12.2022 wird ein Bilanzgewinn in Höhe von T€ 10.000 ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:

Gewinnverwendungsvorschlag	
	2022 T€
Ausschüttung einer Dividende	2.000
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	8.000
	10.000

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Bruttorückstellungen		
	2022 T€	2021 T€
Versicherungstechnische Bruttorückstellungen	6.322.783	6.039.428
davon		
- Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	193.409	162.207

In der Dotierung der Deckungsrückstellung ist ein Betrag von T€ 321 (Vorjahr T€ 173) für Übertragungswerte aus zum 31.12.2022 abgehenden Verträgen enthalten.

Anhang

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
	Gesamt	davon Poolrelevante RfB aus der PPV	Poolrelevante RfB aus der PPV	Betrag nach § 150 Abs. 4 VAG	Sonstiges
	(a)	(b)	(c)	(d)	(e)
	T€	T€	T€	T€	T€
1. Bilanzwerte Vorjahr	255.010	31.803	0	7.931	73
2. Entnahme zur Verrechnung	21.700	0	0	1.436	0
3. Entnahme zur Barausschüttung	26.473	0	0	0	2
4. Zuführung	108.278	15.588	0	2.882	56
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	315.115	47.391	0	9.376	127
6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres nach § 150 VAG			51.810		

Anhang

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen ergab einen Erfüllungsbetrag von T€ 6.042 (Vorjahr T€ 5.730).

Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen von T€ 6.038 (Vorjahr T€ 6.186) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen verrechnet. Daraus entstand ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung i. H. v. T€ 114 (Vorjahr T€ 270).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
	2022 T€	2021 T€
Erfüllungsbetrag aus Zusagen		
- aus den Versorgungsordnungen bzw. Einzelzusagen	2.198	1.928
- Zusage auf eine abgekürzte Leibrente (Einzelzusage)	0	0
- aus Gehaltsumwandlungen	3.844	3.802
	6.042	5.730
Erhöhung der Pensionsverpflichtung aus Gehaltsumwandlung zu Verrechnung	196	221
	6.238	5.951
davon mit Aktivwerten der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen verrechenbar	6.038	6.186
Aktivischer Überhang aus der Rückdeckungsversicherung	114	270
	315	35

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt T€ 183 (Vorjahr T€ 255). Dieser unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre.

Anhang

III. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen		
	2022 T€	2021 T€
Jubiläumsrückstellung	3.130	3.181
Abschlussprovisionen	351	371
Erstellung und Prüfung Solvabilitätsübersicht	117	113
Erstellung, Prüfung, Veröffentlichung und Archivierung Jahresabschluss	368	416
Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen	1.756	1.765
Vorruhestandsverpflichtungen	291	126
Altersteilzeitvergütung	206	147
Rechts- und Beratungskosten	41	18
Rückstellungen für Abfindungen, Boni, Steuerzinsen, Sonderzahlungen	2.391	1.484
Restrukturierung	3.582	291
Berufsgenossenschaft	261	267
Noch ausstehende Rechnungen	620	1.002
Aufsichtsgebühren	0	0
Prozesskosten	549	372
Gematik	0	0
Aufbewahrungspflicht	10	10
	13.672	9.562

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten		
	2022 T€	2021 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.232	3.535
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.859	1.180
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2	1
Verbindlichkeiten gegenüber Vertretern aus der Vermittlung für Unternehmen der INTER Versicherungsgruppe	4.244	3.927
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	319	795
Verbindlichkeiten aus nicht eingelösten Schecks	154	136
Sonstige	512	501
	9.322	10.075

Anhang

Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten		
	2022 T€	2021 T€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	3.446	3.763
Vorauserhaltene Mieten und Zinsen	0	0
	3.446	3.763

Anhang

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Gebuchte Bruttobeiträge		
	2022	2021
	T€	T€
aa) Gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, untergliedert nach:		
- Einzelversicherungen	681.986	671.187
- Gruppenversicherungen	69.955	69.612
	751.940	740.798
bb) Gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, untergliedert nach:		
- Laufenden Beiträgen	751.940	740.798
- Einmalbeiträgen	0	0
	751.940	740.798
cc) Gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, untergliedert nach:		
- Krankheitskostenvollversicherungen	549.832	547.305
- Krankentagegeldversicherungen	29.111	29.865
- Krankenhaustagegeldversicherungen	3.026	3.137
- Krankenhauskostenteilversicherungen	61.811	61.789
- Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV)	101.027	92.475
- Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	2.968	2.399
- Auslandsreisekrankenversicherungen	4.164	3.828
	751.940	740.798
Gebuchte Bruttobeiträge gesamt	751.940	740.798

In den gebuchten Beiträgen sind T€ 15.645 (Vorjahr T€ 16.255) für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG enthalten. Die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreffen im Wesentlichen inländisches Geschäft.

Anhang

Zahl der versicherten natürlichen Personen aufgeteilt auf:

Zahl der versicherten natürlichen Personen		
	2022 Anzahl	2021 Anzahl
Krankheitskostenvollversicherungen	124.595	129.010
Krankentagegeldversicherungen	53.126	54.149
Krankenhaustagegeldversicherungen	63.803	66.073
Krankheitskostenteilversicherungen	175.456	171.850
Pflegepflichtversicherungen	155.066	158.250
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	7.002	6.627
Auslandsreisekrankenversicherungen	186.851	187.113

Bei der Zählung der natürlichen Personen treten Mehrfachzählungen auf, da versicherte Personen nach mehreren Versicherungsarten versichert sein können. Per 31.12.2022 sind 386.112 (Vorjahr 388.537) natürliche Personen versichert.

Anhang

Zu 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
	2022	2021
	T€	T€
a) Erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
- Krankheitskostenvollversicherungen	21.524	42.222
- Krankentagegeldversicherungen	0	352
- Krankenhaustagegeldversicherungen	0	0
- Krankheitskostenteilversicherungen	20	0
- Pflegepflichtversicherungen	0	5.059
- Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	156	668
	21.700	48.302
b) Erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
- Krankheitskostenvollversicherungen	1.060	3.418
- Krankentagegeldversicherungen	0	0
- Krankenhaustagegeldversicherungen	2	0
- Krankheitskostenteilversicherungen	360	9
- Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV)	0	0
- Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	14	53
	1.436	3.480
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gesamt	23.136	51.782

Zu 3. Erträge aus Kapitalanlagen

Negative Zinsen auf Einlagen bei Kreditinstituten wurden in Höhe von T€ 687 in den Erträgen aus anderen Kapitalanlagen berücksichtigt.

In den Erträgen aus Kapitalanlagen waren Devisenkursgewinne in Höhe von weniger als T€ 1 enthalten.

Anhang

Zu 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Zahlung		
	2022	2021
	T€	T€
Poolausgleich	4.426	3.750
Übertragungswerte	739	915
Ausgebuchte Schecks	22	0
Sonstige	46	26
	5.233	4.691

Zu 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
	2022	2021
	T€	T€
Gezahlt	437.191	432.170
Zurückgestellt	193.409	162.207
Ergebnis aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Vorjahres	-3.126	4.512
	633.726	589.866

Zu 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Aufwendungen für Kapitalanlagen		
	2022	2021
	T€	T€
Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	3.219	1.680

Aufwendungen für Kapitalanlagen

In den Aufwendungen aus Kapitalanlagen sind Devisenabschreibungen in Höhe von T€ 1.201 und Devisenkursverluste in Höhe von T€ 2 enthalten.

Zu 10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

In den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung sind Aufwendungen für Übertragungswerte auf Grund von Bestandsabgängen von T€ 1.358 (Vorjahr T€ 2.038) enthalten.

Anhang

Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Sonstige Erträge

Sonstige Erträge		
Die größeren Beträge sind:	2022 T€	2021 T€
Erträge aus Dienstleistungen für verbundene und nahe stehende Unternehmen	39.336	39.238
Übrige Erträge	479	417
Zinsen und ähnliche Erträge	210	761
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	166	1.344
Währungskursgewinne	0	3
Guthabensalden ausgeschiedener Versicherungsvertreter	3	5

Zu 2. Sonstige Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen		
Die größeren Beträge sind:	2022 T€	2021 T€
Aufwendungen für Dienstleistungen für verbundene und nahe stehende Unternehmen	40.665	40.300
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	12.719	8.959
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	369	940
Übrige Aufwendungen	469	116
Währungskursverluste	5	1
ALADIN ¹⁾	1.073	1.543

¹⁾ Projekt "ALADIN": Aufbau und Einführung neuer Bestands- und Leistungssysteme

Zinsen aus Ab- und Aufzinsung

Durch die Aufzinsung aus langfristigen Rückstellungen entstanden Aufwendungen in Höhe von T€ 106 (Vorjahr T€ 344) während durch die Abzinsung, wie bereits im Vorjahr, keine Ergebniseffekte zu verzeichnen waren.

Währungsumrechnung

Aus den Fremdwährungsumrechnungen, die abseits der Kapitalanlagen entstanden sind, sind bei den Gewinnen keine Ergebniseffekte zu verzeichnen (Vorjahr T€ 3), während sich bei den Verlusten im Geschäftsjahr T€ 5 (Vorjahr T€ 1) ergeben, die in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen enthalten sind.

Anhang

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter		
	2022 T€	2021 T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	17.946	18.268
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	8.082	8.116
3. Löhne und Gehälter	68.282	68.218
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	11.437	11.429
5. Aufwendungen für Altersversorgung	4.424	2.883
6. Aufwendungen insgesamt	110.170	108.915

Anzahl der im Geschäftsjahr im Angestelltenverhältnis durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter

Anzahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich Beschäftigten im Angestelltenverhältnis		
	2022 T€	2021 T€
Innendienstmitarbeiter Direktion	960	969
Innendienstmitarbeiter Außenstellen	67	74
Außendienstmitarbeiter	81	94
	1.108	1.137

Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T€ 785 (Vorjahr T€ 767). An frühere Mitglieder des Vorstands und an Hinterbliebene früherer Vorstandsmitglieder wurden T€ 0 (Vorjahr T€ 25) gezahlt.

Für die Pensionsverpflichtungen wurden gegenüber Mitgliedern des Vorstands T€ 1.202 (Vorjahr T€ 1.039) und gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands T€ 997 (Vorjahr T€ 889) zurückgestellt.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen T€ 292 (Vorjahr T€ 338). Auf Grund der geänderten Rechtsauffassung der Finanzverwaltung bezüglich der Umsatzsteuer von AR-Mitgliedern wurden im Jahr 2022 T€ 50 an die INTER KV zurückgezahlt. Davon betreffen T€ 10 das Vorjahr.

Die Beiratsvergütungen betragen T€ 60 (Vorjahr T€ 61).

Anhang

Unternehmensgruppe

Die INTER Kranken wird in den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2022 des Mutterunternehmens INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers für die gesetzlich vorgeschriebene Jahresabschlussprüfung gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzernabschluss des INTER Verein. Weiterhin war der Abschlussprüfer bei der Durchführung eines Workshops zu VAIT (Versicherungsaufsichtliche Anforderungen an die IT) und zu einer Traifwechselprüfung involviert.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die INTER Kranken ist über die Mitgliedschaft im Verband der privaten Krankenversicherer mittelbar Mitglied des Sicherungsfonds für die Krankenversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt von den Krankenversicherungsunternehmen im Sicherungsfall zur Erfüllung seiner Verpflichtungen aus übernommenen Krankenversicherungsverträgen Sonderbeiträge. Zum Bilanzstichtag ergab sich eine Eventualverbindlichkeit von T€ 12.646. Bisher erfolgte keine Inanspruchnahme, auch ist nicht davon auszugehen, dass es in Zukunft zu einer Inanspruchnahme kommen wird.

Aufgrund von Kapitalzusagen bei Alternativen Anlagen (Private Equity, Private Debt, Immobilien und Infrastrukturanlagen) bestanden zum 31.12.2022 Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 1.120.371.

Die INTER Kranken und die INTER Beteiligungen AG haben am 15.12.2014 gemeinsam Verträge über die Einführung von Bestands- und Leistungsbearbeitungssystemen bei den INTER Versicherungen abgeschlossen. Hieraus ergeben sich finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 3.220, für die die INTER Kranken und die INTER Beteiligungen AG gesamtschuldnerisch haften und die sich auf das Geschäftsjahr 2023 beziehen.

Für bestehende Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt T€ 811 zu leisten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Leasing von Kraftfahrzeugen, welche während der Grundmietzeit unkündbar sind. Die Vertragslaufzeit liegt bei maximal fünf Jahren.

Angaben zu den Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen die mit dem INTER Verein verbundenen Unternehmen sowie die FAMK, die mit dem INTER Verein einen Gleichordnungskonzern im Sinne des § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zu den nahe stehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unter dem Vorstand sowie die nahen Familienangehörigen.

Anhang

Zwischen den nahe stehenden Unternehmen bestehen ein Organisationsgemeinschaftsvertrag sowie diverse Generalagenturverträge und ein Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen dem INTER Verein und den deutschen Tochtergesellschaften, wobei ganz überwiegend die INTER Kranken Dienstleistungen für die Konzernunternehmen erbringt und in geringem Umfang erhält. Die Dienstleistungen werden bzw. wurden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge bzw. zu vereinbarten marktüblichen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungs- und Bausparverträge. Hierbei erhalten nahe stehende Personen Versicherungsschutz zu für Mitarbeiter von Finanzdienstleistern geltenden Konditionen. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

Verbände

Die INTER Kranken ist u.a. Mitglied folgender Organisationen:

- Verband der privaten Krankenversicherung e.V., Köln
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V., München
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München

Anhang

Mitglieder der Organe

Aufsichtsrat	
Thomas, Peter	vorm. Vorsitzender der Vorstände der INTER Versicherungen, Betriebswirt, Nieblum OT Goting, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gordt, Claudia	Rechtsanwältin und Notarin a.D., Viernheim stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Dr. Dedert, Bernd	Diplom Volkswirt Doktor der Staatswissenschaften, Hennef(Sieg) (ab 28.06.2022)
Feldmann, Joachim	Zahntechnikermeister, Bremen
Frerichs, Peter	Polizeipräsident a.D., Frankfurt am Main (bis 28.05.2022)
Friedrichs, Jörg	Versicherungsangestellter, Hockenheim
González Pérez, Olga	Dipl. Betriebswirtin, Reilingen
Jordan, Michael	gepr. Versicherungsfachwirt (BWV), Mannheim (ab 15.06.2022)
Krimmer, Joachim	Meister im Zentralheizungs- und Lüftungsbauhandwerk, Präsident der Handwerkskammer Ulm, Leutkirch
Olbermann, Jürgen	Betriebswirt, Tröndel OT Emkendorf
Pahlke, Hans-Jürgen	Diplom-Mathematiker, Böhl-Iggelheim (bis 15.06.2022)

Anhang

Vorstand	
Dr. Solf, Michael	Sprecher des Vorstands, Baierbrunn
Dr. Koryciorz, Sven	Vorstandsmitglied, Neustadt a. d. Weinstraße
Schillinger, Michael	Vorstandsmitglied, Mannheim
Svenda, Roberto	Vorstandsmitglied, Ilvesheim

Mannheim, den 28.03.2023

INTER Krankenversicherung AG

Der Vorstand

.....
Dr. Solf Dr. Koryciorz Schillinger Svenda

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die INTER Krankenversicherung AG, Mannheim

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der INTER Krankenversicherung AG, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der INTER Krankenversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① **Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen**
- ② **Bewertung der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden sonstige Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 6.373.849 (95,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, insbesondere bei Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der sonstigen Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den sonstigen Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „versicherungstechnische Rückstellungen“ die Deckungsrückstellung in Höhe von T€ 5.797.739 (87,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben eine Deckungsrückstellung insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Deckungsrückstellung zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Deckungsrückstellung haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Deckungsrückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Berechnungen sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Deckungsrückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellung anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Darüber hinaus haben wir die Bestätigungen des Treuhänders für durchgeführte Beitragsanpassungen eingesehen und abgestimmt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerk erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts 2022 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der INTER Krankenversicherung AG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Eibl.

Frankfurt am Main, den 5. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl
Wirtschaftsprüfer

ppa. Anna Seifert
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ließ sich im Jahre 2022 über die Geschäftsentwicklung, die Geschäftsführung und die finanzielle Situation des Unternehmens vom Vorstand umfassend schriftlich und mündlich berichten. Ein weiterer Schwerpunkt der Berichterstattung war die Umsetzung der Optimierung der Konzernstruktur. Zudem wurden in regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen alle wichtigen geschäftspolitischen Ereignisse eingehend besprochen und dabei vom Vorstand alle Fragen erschöpfend beantwortet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2022 wurden durch den vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat zu den Prüfungsergebnissen keine Bemerkungen zu machen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft; er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2022, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen der Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Abhängigkeitsberichtes richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Mannheim, den 25.05.2023

INTER Krankenversicherung AG
Der Aufsichtsrat

Thomas
Vorsitzender

Gordt
Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Dedert

Bericht des Aufsichtsrats

Feldmann

Friedrichs

González-Pérez

Jordan

Krimmer

Olbermann

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Direktion			
Mannheim	Erzbergerstraße 9-15 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 427-427 0621 / 427-944
Geschäftsstellen			
Augsburg	Stadtberger Straße 99 86157 Augsburg	Telefon Fax	0821 / 455962-12 0821 / 455962-25
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon Fax	030 / 235165-17 030 / 235165-76
Bremen	Martinistraße 53-55 28195 Bremen	Telefon Fax	0421 / 16936-30 0421 / 16936-50
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-41 0231 / 206398-55
Erfurt	Fischmarkt 12 99084 Erfurt	Telefon Fax	0361 / 4302354-11 0361 / 4302354-40
Frankfurt/Oder	Spiekerstraße 11a 15230 Frankfurt/Oder	Telefon Fax	0335 / 68368-90 0335 / 68368-55
Freiburg	Konrad-Goldmann-Straße 5a 79100 Freiburg	Telefon Fax	0761 / 707699-19 0761 / 707699-25
Halle	Graefestraße 22 06110 Halle	Telefon Fax	0345 / 29261-11 0345 / 29261-25
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon Fax	040 / 30219-132 040 / 30219-191
Hannover	Karl-Wiechert-Allee 1 30625 Hannover	Telefon Fax	0511 / 54709-12 0511 / 54709-18
Köln	Ettore-Bugatti-Straße 6-14 51149 Köln	Telefon Fax	0231 / 206398-41 02203 / 35839-25

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Lübeck	Kohlmarkt 19-21 23552 Lübeck	Telefon Fax	0451 / 20345-17 0451 / 20345-50
Magdeburg	Liebigstraße 7 39104 Magdeburg	Telefon Fax	0391 / 61193-11 0391 / 61193-19
Mannheim	Erzbergerstraße 17 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 12718-15 0621 / 12718-66
München	Wilhelm-Hale-Straße 50 80639 München	Telefon Fax	089 / 532938-11 089 / 532938-50
Münster	Robert-Bosch-Straße 19 48153 Münster	Telefon Fax	0251 / 13327-13 0251 / 13327-50
Nürnberg	Frankenstraße 148 90461 Nürnberg	Telefon Fax	0911 / 929953-18 0911 / 929953-50
Rostock	Am Vögenteich 24 18055 Rostock	Telefon Fax	0381 / 25222-73 0381 / 25222-77
Saarbrücken	Trierer Straße 12 66111 Saarbrücken	Telefon Fax	0681 / 94828-23 0681 / 94828-10
Stuttgart	Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart	Telefon Fax	0711 / 64877-45 0711 / 64060-91
Tuttlingen	Karlstraße 17 78532 Tuttlingen	Telefon Fax	07461 / 96619-14 07461 / 96619-50
Ulm	Söflinger Straße 250 89077 Ulm	Telefon Fax	0731 / 96284-15 0721 / 96284-25
Würzburg	Koellikerstraße 13 97070 Würzburg	Telefon Fax	0931 / 3512-41 0931 / 3512-35
Handwerk			
Dresden	Am Lagerplatz 7 01099 Dresden	Telefon Fax	0351 / 43556-10 0351 / 43556-50
Leipzig	Dresdener Straße 11-13 04103 Leipzig	Telefon Fax	0341 / 98279-20 0341 / 98279-43

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Heilwesen			
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon Fax	030 / 235165-75 030 / 235165-76
Bremen	Martinistraße 53-55 21895 Bremen	Telefon Fax	0421 / 16936-30 0421 / 16936-50
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-41 0231 / 206398-55
Dresden	Schützenhöhe 20 01099 Dresden	Telefon Fax	0351 / 81266-34 0351 / 81266-50
Erfurt	Mainzerhofplatz 14 99084 Erfurt	Telefon Fax	0361 / 59801-50 0361 / 59801-60
Frankfurt	Lyoner Straße 20 60528 Frankfurt am Main	Telefon Fax	02203 / 35839-12 069 / 2713696-50
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon Fax	040 / 30219-114 040 / 30219-195
Mannheim	Erzbergerstraße 17 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 12718-15 0621 / 12718-66
München	Wilhelm-Hale-Straße 50 80639 München	Telefon Fax	089 / 532938-18 089 / 532938-51
Nürnberg	Frankenstraße 148 90461 Nürnberg	Telefon Fax	0911 / 929953-18 0911 / 929953-50
Schwerin	Neumühler Straße 22 19057 Schwerin	Telefon Fax	0385 / 74313-45 0385 / 74313-40
Stuttgart	Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart	Telefon Fax	0711 / 64877-45 0711 / 64060-91
Ulm	Söfflinger Straße 250 89077 Ulm	Telefon Fax	0731 / 96284-15 0731 / 96284-25
Makler			
Mannheim	Erzbergerstraße 19 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 427-1216 0621 / 427-8709